



Gemeindefinanzen

Gemeindefinanzkennzahlen 2010
Finanzausgleich Politische Gemeinden 2011

Statistische Mitteilungen – Nr. 6/2011

Inhalt

Hervorragende Finanzlage der Thurgauer Gemeinden.....	1
Finanzausgleich 2011: Verstärkter Lastenausgleich	8
Statistischer Anhang: Erläuterungen und Gemeindeübersichten	
Gemeindefinanzkennzahlen	11
Finanzausgleich.....	31

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau
Zürcherstrasse 177
8510 Frauenfeld
Telefon: 052 724 23 96
Telefax: 052 724 23 74
E-Mail: ulrike.baldenweg@tg.ch
Internet: www.statistik.tg.ch

Autorin: Ulrike Baldenweg

Gestaltung: Andrea Greger

Die Gemeindefinanzkennzahlen sowie die Angaben zum Finanzausgleich wurden durch die Abteilung "Finanzausgleich und Gemeinderechnungswesen" der kantonalen Finanzkontrolle erhoben und zusammengestellt.

Kontaktperson: Hansjörg Enzler
E-Mail: hansjoerg.enzler@tg.ch
Telefon: 052 724 26 61

Die Statistischen Mitteilungen sind elektronisch unter www.statistik.tg.ch verfügbar.

Diese Ausgabe der Statistischen Mitteilungen wurde im Oktober 2011 abgeschlossen.

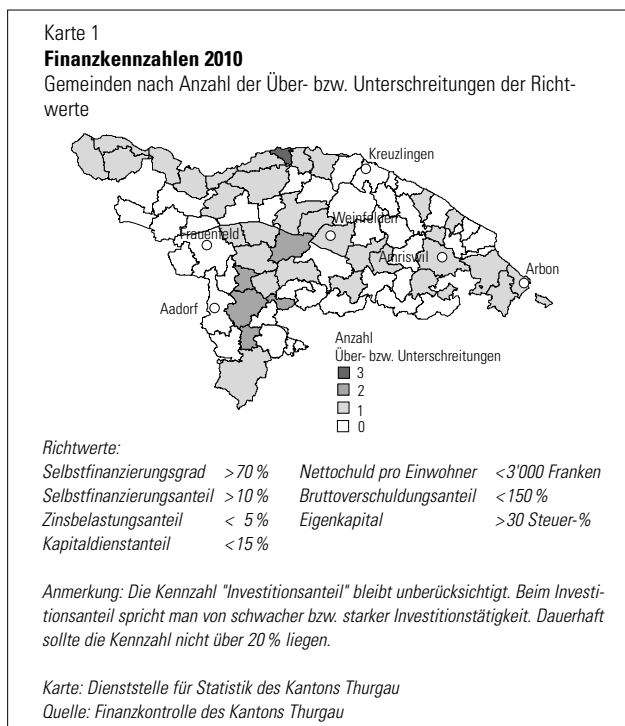
Hervorragende Finanzlage der Thurgauer Gemeinden

Die Thurgauer Gemeinden stehen finanziell hervorragend da. Im Jahr 2010 hat sich das Nettovermögen nochmals markant erhöht. Bei der Investitionstätigkeit war allerdings Zurückhaltung spürbar.

Die Rechnungsabschlüsse der Thurgauer Gemeinden fielen im Jahr 2010 erneut überwiegend erfreulich aus, was auch die Finanzkennzahlen bestätigen. Die Finanzkennzahlen sind von der Konferenz der kantonalen Aufsichtsstellen empfohlene harmonisierte Grössen, welche die Gemeinden in der Steuerung der Finanzpolitik unterstützen.

Insbesondere fällt die komfortable Situation beim Eigenkapital und Nettovermögen auf. Das durchschnittliche Nettovermögen der Gemeinden ist im Vergleich zum Vorjahr sogar nochmals kräftig gestiegen und erreichte 323 Franken pro Einwohnerin oder Einwohner. Mit Investitionen sind die Gemeinden insgesamt etwas zurückhaltender geworden. Diese konnten mühelos mit selbst erarbeiteten Mitteln finanziert werden. Der Selbstfinanzierungsgrad, der dies anzeigt, erhöhte sich markant von 107 % auf 170 %.

Klassifiziert man die Gemeinden danach, bei wie vielen Finanzkennzahlen sie Richtwerte über- bzw. unterschreiten und damit in einem schwächeren Bereich liegen, zeigt sich, dass sich im Jahr 2010 41 Gemeinden bei sämtlichen Kennzahlen im mittleren oder positiven Bereich bewegten. 33 weitere Gemeinden fielen lediglich bei einer Kennzahl in einen schlechteren Bereich, bei 5 Gemeinden war dies bei zwei Kennzahlen der Fall, bei einer Gemeinde¹ bei 3 Kennzahlen (Karte 1).



¹ Bei dieser Gemeinde haben sich Investitionen negativ auf die Kennzahlen ausgewirkt. Die Finanzlage dieser Gemeinde ist nach wie vor gut.

Auch im interkantonalen Vergleich ist die Finanzsituation der Gemeinden im Thurgau gut: Die Thurgauer Gemeinden liegen landesweit² überwiegend bei den Kantonen mit den besten durchschnittlichen Gemeindeergebnissen (Tabelle 1).

Reichlich Eigenkapital

Die Thurgauer Gemeinden sind insgesamt reichlich mit Eigenkapital ausgestattet. Im Durchschnitt verfügten sie im Jahr 2010 über eigene Mittel im Umfang von 57,5 Steuerprozenten. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Eigenkapitalpolster somit noch leicht ausgebaut werden (Grafik 1). Im Jahr 2010 war die Eigenkapitalausstattung bei fast 50 der 80 Gemeinden ideal oder hoch (30 bis 100 Steuerprozent). 14 Gemeinden verfügten über ein sehr hohes Eigenkapitalpolster von 100 oder mehr Steuerprozenten. Bei 18 Gemeinden sind die Reserven für künftige Aufwandüberschüsse relativ tief (Grafik 2). Jedoch wies keine Gemeinde

Tabelle 1
Überblick über die wichtigsten Finanzkennzahlen
Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden¹

	2009	2010	Durchschnitt ¹ 2009–2010	Interkant. Vergleich ² (Datenbasis 2009)
Selbstfinanzierungsgrad (in %)	106,7	170,5	132,9	Mittel
Selbstfinanzierungsanteil (in %)	15,8	17,4	16,6	Gut
Zinsbelastungsanteil (in %)	-2,2	-2,5	-2,3	Gut
Kapitaldienstanteil (in %)	5,4	4,9	5,2	Mittel
Nettoschuld ³ pro Einwohner (in Fr.)	-188	-323	-256	Gut
Investitionsanteil (in %)	18,8	14,6	16,8	Gut
Bruttoverschuldungsanteil (in %)	60,9	56,6	58,7	Gut
Bilanzsituation: ⁴ Eigenkapital (in Steuerprozenten)	55,6	57,5	56,5	–

¹ Durchschnittsberechnungen aufgrund Basiszahlen.

² Gut/mittel/schlecht = Der Kanton Thurgau befindet sich bezüglich der Kennzahl im vorderen/mittleren/hinteren Drittel der Kantone. Für den interkantonalen Vergleich wurden Zahlen aus dem Jahr 2009 herangezogen; dies waren die aktuellsten, bei Redaktionsschluss für alle Kantone vorliegenden Werte.

³ Die Kennzahl ist nur bedingt interkantonal vergleichbar.

⁴ Die Kennzahl zur Bilanzsituation gehört aufgrund mangelnder interkantonaler Vergleichbarkeit nicht zum Kennzahlenset, welches von der KKAG empfohlen wird.

Quellen: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau, Konferenz der Kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeinde Finanzen (KKAG)

² Die aktuellsten für alle Kantone verfügbaren Werte stammen aus dem Jahr 2009

einen Bilanzfehlbetrag aus, wie dies zuletzt noch 2006 der Fall gewesen war.

Im Zweijahresdurchschnitt war das Eigenkapital mit über 140 Steuerprozenten in Wagenhausen, Sommeri, Tobel-Tägerschen und Dozwil besonders hoch.

Markanter Anstieg des Selbstfinanzierungsgrads

Die Thurgauer Gemeinden hatten im Jahr 2010 im Schnitt keine Mühe, neue Investitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel zu finanzieren und konnten zusätzlich sogar Schulden abtragen. Dies ist aus dem Selbstfinanzierungsgrad ersichtlich, welcher deutlich über der 100-Prozent-Marke liegt, ab welcher die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen pro Einwohner positiv beeinflusst wird. Im Vergleich zum Vorjahr (106,7%) wurde der Selbstfinanzierungsgrad massiv ausgebaut und erreichte 2010 komfortable

170,5% (Grafik 3). Der starke Anstieg ist sowohl auf eine höhere Selbstfinanzierung als auch auf niedrigere Nettoinvestitionen als im Vorjahr zurückzuführen.

Drei von vier Gemeinden konnten ihre Investitionen im Jahr 2010 selbst finanzieren (Selbstfinanzierungsgrad 100% oder mehr, Grafik 4). Neun Gemeinden hingegen (Vorjahr: 14) nahmen 2010 eine grosse Neuverschuldung auf sich.

Die höchsten Nettoinvestitionen pro Einwohner wurden im Zweijahreszeitraum 2009 bis 2010 in den Gemeinden Altnau, Salenstein und Güttingen getätigt. Mit Ausnahme von Salenstein mussten diese Gemeinden dafür eine nennenswerte Neuverschuldung in Kauf nehmen (Selbstfinanzierungsgrad 42% in Altnau und 36% in Güttingen).

Sehr hohe Selbstfinanzierungsgrade wiesen im Zweijahresdurchschnitt die Gemeinden Kemmental, Wäldi, Hauptwil-Gottshaus, Märstetten und Wuppenau aus. Dies war durch niedrige Nettoinvestitionen im betrachteten Zweijahreszeitraum 2009 bis 2010 bedingt.³

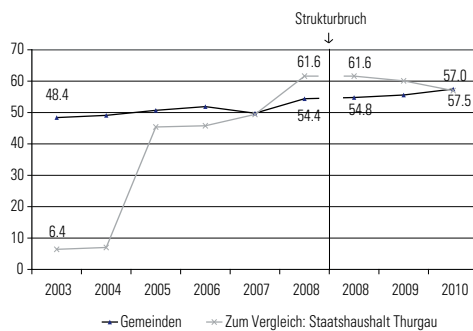
Bilanzfehlbetrag bzw. Eigenkapital

Die Finanzkennzahl zeigt an, wie viele Reserven eine Gemeinde hat. Besteht ein Bilanzfehlbetrag, muss dieser abgeschrieben werden.

Grafik 1

Entwicklung des Bilanzfehlbetrags bzw. Eigenkapitals

Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2003–2010, in Steuerprozenten

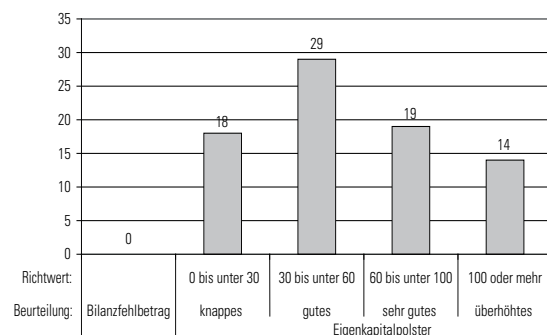


Die Gemeindekennzahl wurde bis 2008 teilweise ohne Werkbetriebe erfasst, ab 2009 wird die Kennzahl einheitlich mit Werkbetrieben ausgewiesen (rückwirkend auch das Jahr 2008).

Grafik 2

Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Bilanzfehlbetrag bzw. Eigenkapital von ... Steuerprozenten

Kanton Thurgau, 2010



Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau

Quelle: Finanzkontrolle Thurgau, Finanzverwaltung Thurgau

Präsentation der Kennzahlen ohne Werkbetriebe

In den Statistischen Mitteilungen zu den Gemeindefinanzkennzahlen wurden bis 2009 je nach Gemeinde die Finanzkennzahlen entweder mit oder ohne spezialfinanzierte Bereiche (z.B. Wasserwerke, Elektrizitätswerke) ausgewiesen. Nach der Umstellung auf die automatische Datenerfassung mittels der Software „beedata“ können nun die Finanzkennzahlen einheitlich ohne Werke präsentiert werden.

Die Ausklammerung der Werkbetriebe aus den Finanzkennzahlen ist deshalb sinnvoll, da die Werkbetriebe selbsttragend zu führen sind und deshalb nicht der finanzpolitischen Steuerung der Gemeinden unterliegen, wie dies bei den restlichen Gemeindeaufgaben der Fall ist. Es gibt allerdings drei Kennzahlen, die den gesamten Finanzhaushalt einer Gemeinde abbilden und daher inklusive der Werkbetriebe ausgewiesen werden: Eigenkapital, Nettovermögen und Bruttoverschuldungsanteil.

Ein Vergleich mit den Vorjahren ist durch die Umstellung nur eingeschränkt möglich. Die Datenqualität hat hingegen gewonnen, da die Abgrenzungen und Berechnungen für jede Kennzahl und für alle Gemeinden einheitlich definiert sind. Eine tabellarische Übersicht der Gemeinden findet sich auf den Seiten 13 bis 18 im Anhang der vorliegenden Publikation.

Erläuterungen und Informationen zur Berechnung und Aussage der Kennzahlen finden sich auf den Seiten 19 bis 30. Im Internet sind die Kennzahlen grafisch präsentiert und sowohl mit als auch ohne Werkbetriebe veröffentlicht (<http://gdestat.beedata.ch>).

³ Aufgrund der hohen Schwankungen bei der Investitionstätigkeit zwischen einzelnen Jahren wäre beim Selbstfinanzierungsgrad die Betrachtung eines Fünfjahresdurchschnitts aussagekräftiger. Durch die Umstellung auf die detailliertere Datenerfassung mittels der Software "beedata" sind die Daten der Vorjahre nicht durchwegs vergleichbar, weshalb in einer Übergangsphase Zweijahresdurchschnitte verwendet werden.

Im gesamtschweizerischen Vergleich liegen die Thurgauer Gemeinden mit ihrem Selbstfinanzierungsgrad im Mittelfeld. 2009 gab es nur gerade vier Kantone, in denen der Selbstfinanzierungsgrad der Gemeinden unter der 100-Prozent-Schwelle lag.

Ausreichender finanzieller Spielraum für Investitionen

Der finanzielle Spielraum, um neue Investitionen zu tätigen, hat sich 2010 im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht (Grafik 5). 2010 betrug der Selbstfinanzierungsanteil im Gemeindeschnitt 17,4 %, was auf einen mittelgrossen finanziellen Spielraum für Investitionen hindeutet.

Im Jahr 2010 fielen 32 Gemeinden (Vorjahr 37) durch eine sehr gute Investitionskraft auf (Selbstfinanzierungsanteil 20 %

oder mehr). Nur 14 Gemeinden hatten eine relativ schwache Investitionskraft, d. h. einen Selbstfinanzierungsanteil von unter 10 % (Grafik 6).

Im Zweijahresvergleich war der Selbstfinanzierungsanteil in Gachnang, Dozwil, Münsterlingen und Bichelsee-Balterswil kantonsweit am höchsten.

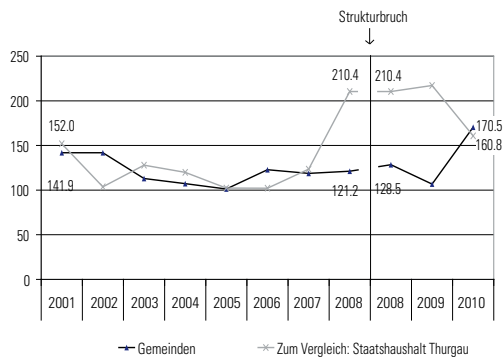
Verbreitet Zurückhaltung bei Investitionen

Die Investitionsaktivität der Thurgauer Gemeinden war 2010 mittelstark. Dies wird durch den Investitionsanteil von 14,6 % angezeigt. Im Vergleich zum Vorjahr investierten die Gemeinden zudem – gemessen an den konsolidierten Ausgaben – etwas zurückhaltender (Grafik 7). Die Investitionstätigkeit gilt erst ab einem Investitionsanteil von 20 % als rege. Wenn der Investi-

Selbstfinanzierungsgrad

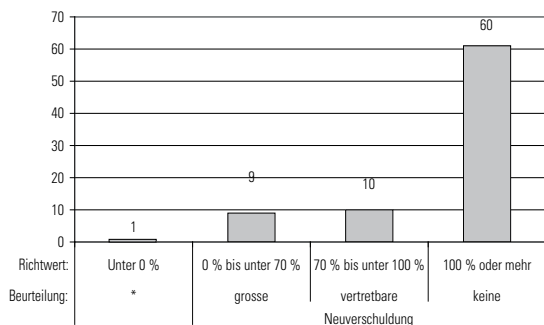
Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 % können Schulden abgebaut werden.

Grafik 3
Entwicklung des Selbstfinanzierungsgrads
Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2001–2010, in Prozent



Die Gemeindekennzahl wurde bis 2008 teilweise mit Werkbetrieben erfasst, ab 2009 wird die Kennzahl einheitlich ohne Werkbetriebe ausgewiesen. Für 2008 konnte rückwirkend ein Durchschnitt ohne Werkbetriebe auf Basis von 51 Gemeinden berechnet werden.

Grafik 4
Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Selbstfinanzierungsgrad von ...
Kanton Thurgau, 2010

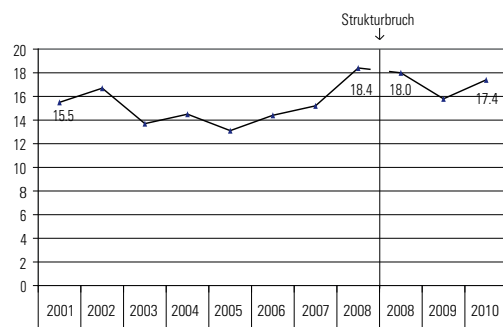


Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau
Quelle: Finanzkontrolle Thurgau, Finanzverwaltung Thurgau

Selbstfinanzierungsanteil

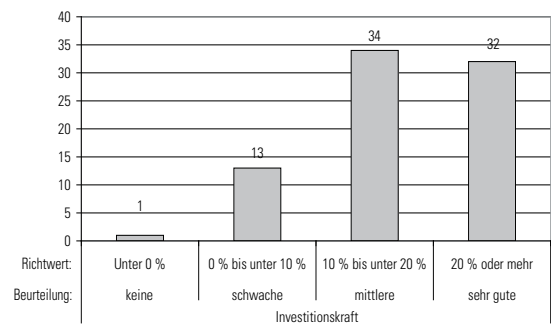
Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Ein Anteil unter 10 % weist auf eine schwache Investitionskraft hin. Werte über 20 % sind sehr gut.

Grafik 5
Entwicklung des Selbstfinanzierungsanteils
Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2001–2010, in Prozent



Die Gemeindekennzahl wurde bis 2008 teilweise mit Werkbetrieben erfasst, ab 2009 wird die Kennzahl einheitlich ohne Werkbetriebe ausgewiesen. Für 2008 konnte rückwirkend ein Durchschnitt ohne Werkbetriebe auf Basis von 51 Gemeinden berechnet werden.

Grafik 6
Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Selbstfinanzierungsanteil von ...
Kanton Thurgau, 2010



Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau
Quelle: Finanzkontrolle Thurgau

tionsanteil über längere Zeit 20 % überschreitet, besteht die Gefahr einer Zunahme der Nettoverschuldung.

Insgesamt beliefen sich die Bruttoinvestitionen aller Thurgauer Gemeinden 2010 auf 79 Millionen Franken (Vorjahr: 107,9 Mio. Franken). Netto⁴ investierten die Thurgauer Gemeinden 2010 im Umfang von 56,2 Millionen Franken (Vorjahr: 81,0 Mio. Franken). Beinahe die Hälfte der Gemeinden (36) investierte 2010 in einer mittleren Intensität, 29 Gemeinden investierten sehr zurückhaltend. Eine starke oder sehr starke Investitionstätigkeit fand sich in nur 15 Gemeinden.

Im Zweijahresdurchschnitt war die Investitionsaktivität in den Gemeinden Altnau, Lommis, Stettfurt und Güttingen besonders

reg. Dabei verfügten Altnau, Lommis und Stettfurt auch über einen grossen finanziellen Spielraum, den sie ausschöpfen konnten (Selbstfinanzierungsanteil von über 20 %). In Güttingen lag die Finanzkraft, um die Investitionen bewältigen zu können, in einem mittleren Bereich.

Letztendlich hängt das Ausmass der Investitionstätigkeit von den Bedürfnissen der Bevölkerung und der Gemeinden ab. Wichtig ist, dass sich die Gemeinden nicht zu stark verschulden, was mit dem Bruttoverschuldungsanteil gemessen werden kann. Im Beispiel der vier erwähnten Gemeinden war der Bruttoverschuldungsanteil durchwegs problemlos, im Fall von Güttingen, Stettfurt und Lommis sogar sehr gut.

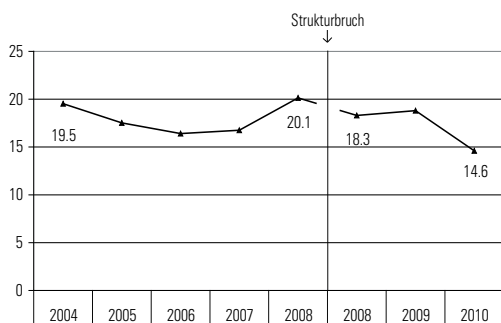
Investitionsanteil

Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und den Einfluss auf die Nettoverschuldung. Eine schwache Investitionstätigkeit liegt bei einem Wert unter 10 %, eine sehr starke bei einem Wert über 30 %.

Grafik 7

Entwicklung des Investitionsanteils

Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, in Prozent

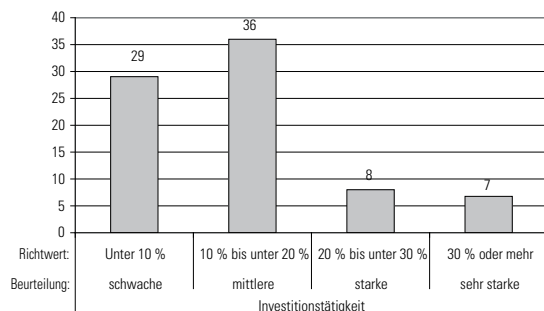


Die Kennzahl Investitionsanteil wird erst seit 2004 erhoben. Bis 2008 wurde die Kennzahl teilweise mit Werkbetrieben erfasst, ab 2009 wird sie einheitlich ohne Werkbetriebe ausgewiesen. Für 2008 konnte rückwirkend ein Durchschnitt ohne Werkbetriebe auf Basis von 45 Gemeinden berechnet werden.

Grafik 8

Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Investitionsanteil von ...

Kanton Thurgau, 2010



Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau
Quelle: Finanzkontrolle Thurgau

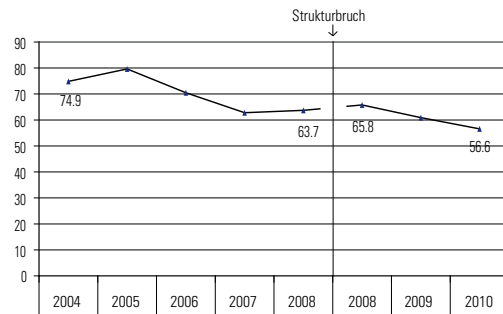
Bruttoverschuldungsanteil

Der Bruttoverschuldungsanteil ist die Messgrösse, die anzeigt, wie viele Prozentpunkte vom Finanzertrag benötigt werden, um die Bruttoschulden abzutragen. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn der Schwellenwert über 200 % liegt, Werte von 100 % und tiefer werden als gut eingestuft.

Grafik 9

Entwicklung des Bruttoverschuldungsanteils

Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2004–2010 in Prozent

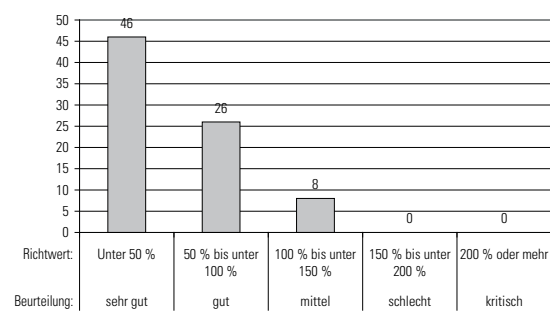


Die Kennzahl Bruttoverschuldungsanteil wird erst seit 2004 erhoben. Bis 2008 wurde die Kennzahl teilweise ohne Werkbetriebe erfasst, ab 2009 wird sie einheitlich mit Werkbetrieben ausgewiesen. Für 2008 konnte rückwirkend ein Durchschnitt mit Werkbetrieben auf Basis von 50 Gemeinden berechnet werden.

Grafik 10

Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Bruttoverschuldungsanteil von ...

Kanton Thurgau, 2010



Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau
Quelle: Finanzkontrolle Thurgau

⁴ Ausgaben minus Einnahmen ohne Berücksichtigung von Einlagen in und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen.

Niedrige Bruttoverschuldung

Der durchschnittliche Bruttoverschuldungsanteil lag mit 56,6% auf einem recht tiefen Niveau und weist auf eine insgesamt unproblematische Verschuldungssituation der Thurgauer Gemeinden hin. Im Vergleich zum Vorjahr (60,9%) haben sich die Thurgauer Gemeinden sogar weiter verbessert (Grafik 9). Die Kennzahl misst die Bruttoverschuldung im Verhältnis zum Finanzertrag. Die allermeisten Gemeinden (72) weisen einen guten oder sehr guten Bruttoverschuldungsanteil aus (Grafik 10). Bei keiner Gemeinde lag der Bruttoverschuldungsanteil im Bereich über 150%, ab der die Verschuldungssituation als schlecht oder kritisch eingestuft wird.

Landesweit gehören die Thurgauer Gemeinden zu den Kantonen mit dem niedrigsten Bruttoverschuldungsanteil.

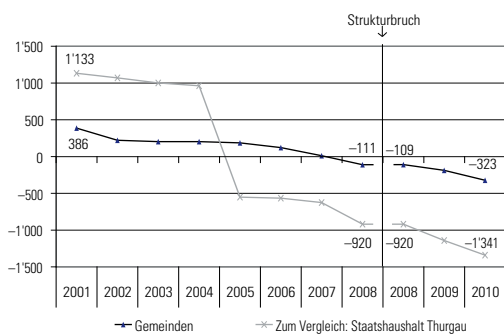
Nettoschuld bzw. Nettovermögen pro Einwohner

Die Nettoschuld pro Einwohner wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Mit über 5'000 Franken gilt diese als sehr hoch.

Grafik 11

Entwicklung der Nettoschuld pro Einwohner

Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2001–2010, in Franken

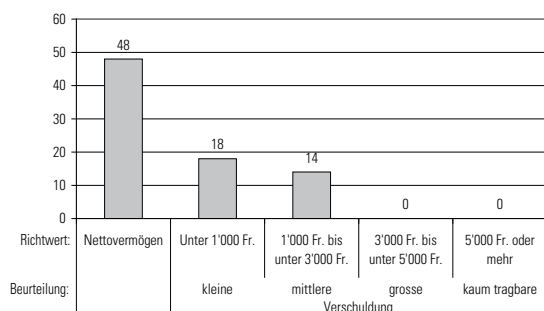


Die Gemeindekennzahl wurde bis 2008 teilweise ohne Werkbetriebe erfasst, ab 2009 wird die Kennzahl einheitlich mit Werkbetrieben ausgewiesen (rückwirkend auch das Jahr 2008).

Grafik 12

Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Nettovermögen bzw. einer Pro-Kopf-Nettoschuld von ...

Kanton Thurgau, 2010



Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau

Quelle: Finanzkontrolle Thurgau, Finanzverwaltung Thurgau

Erfreulicher Anstieg des Nettovermögens

Die Thurgauer Gemeinden verfügten im Jahr 2010 im Durchschnitt über ein Nettovermögen von 323 Franken pro Einwohnerin oder Einwohner. Im Vergleich zum Vorjahr konnte das Nettovermögen damit markant aufgestockt werden. Vor knapp zehn Jahren lag die Pro-Kopf-Nettoschuld noch bei fast 400 Franken und ist seither kontinuierlich zurückgegangen. 2008 konnte erstmals ein Nettovermögen von gut 100 Franken ausgewiesen werden (Grafik 11).

Im Jahr 2010 wiesen deutlich mehr als die Hälfte der Gemeinden (48) ein Nettovermögen aus. Für 18 weitere Gemeinden ist die Situation mit einer Pro-Kopf-Nettoschuld unter 1'000 Franken problemlos. Die übrigen 14 Gemeinden wiesen eine mittelgrosse Nettoschuld im Bereich von 1'000 bis 3'000 Franken pro Einwohnerin oder Einwohner aus. Gemeinden mit einer grossen oder kaum tragbaren Verschuldung gibt es im Thurgau wie bereits in den Vorjahren nicht (Grafik 12). Als Schwelle für eine kaum tragbare Verschuldung einer Gemeinde gilt eine Nettoschuld von mehr als 5'000 Franken pro Kopf.

Kantonsweit die höchsten Nettovermögen pro Kopf der Wohnbevölkerung finden sich in den Gemeinden Salenstein, Gottlieben, Dozwil, Braunau, Uttwil, Warth-Weiningen, Wagenhausen, Bussnang und Kesswil (im Zweijahresvergleich jeweils mehr als 2'000 Franken pro Kopf).

Im schweizweiten Vergleich haben neben dem Thurgau noch fünf weitere Kantone im Gemeindedurchschnitt ein Nettovermögen pro Kopf.

Zinserträge statt Zinskosten

Seit 2003 kann die typische Thurgauer Gemeinde mehr Erträge aus ihrem Vermögen verzeichnen, als sie Schuldzinsen zu bezahlen hat. Die Zinsgewinne sind im Durchschnitt aller Gemeinden seither gestiegen. Im Jahr 2010 erwirtschafteten die Gemeinden im Schnitt Einnahmen von 2,5% des Finanzertrages (Grafik 13). Gut drei Viertel der Thurgauer Gemeinden profitierten von Zinserträgen. Bei den übrigen Gemeinden war die Zinsbelastung tief – bis auf vier Gemeinden, die eine Belastung im mittleren Bereich zu tragen hatten. Kaum tragbare Zinsbelastungen kamen bei den Thurgauer Gemeinden nicht vor (Grafik 14).

Die Thurgauer Gemeinden zählen mit ihrem sehr guten Zinsbelastungsanteil im interkantonalen Vergleich zur Spitzengruppe. Lediglich in vier Kantonen erwirtschafteten die Gemeinden höhere Zinserträge als im Thurgau.

Belastung mit Kapitalkosten gesunken

Betrachtet man neben den Nettozinsen auch die ordentlichen Abschreibungen, erhält man die Kennzahl des Kapitaldienstanteils. Sie ist die Messgrösse für die Belastung des Haushalts mit Kapitalkosten. Bei einem hohen Wert hat eine Gemeinde hohe Abschreibungen zu bewältigen und/oder eine hohe Verschuldung abzutragen. Diese Kennzahl hat sich, wie die Zinsbelastung, für die durchschnittliche Gemeinde im Lauf der letzten Jahre zurück-

gebildet (Grafik 15). Mit 4,9 % lag der Kapitaldienstanteil im Jahr 2010 knapp unter der Schwelle von 5 %, bis zu der die Belastung mit Kapitalkosten als tief gilt.

In 18 Gemeinden (Vorjahr: 11) war der Kapitaldienstanteil negativ. Bei diesen Gemeinden waren die Vermögenserträge höher als die Zinsen und Abschreibungen. Nur vier Gemeinden wiesen 2010 einen hohen Kapitaldienstanteil von 15 % oder mehr aus (Grafik 16). Keine Gemeinde überschritt jedoch einen Wert von 25 %; ab dieser Schwelle müssten Gemeinden Massnahmen treffen, um ihre Schulden und/oder Abschreibungen zu senken.

Verglichen mit den Gemeinden anderer Kantone positionieren sich die Thurgauer Gemeinden bezüglich Kapitaldienstanteil im mittleren Bereich.

Soziale Wohlfahrt als grösste Aufwandspostion

Der laufende Aufwand der Thurgauer Gemeinden summierte sich 2010 auf total 723 Millionen Franken (Tabelle 2, Grafik 17). Der grösste Aufwandsposten entfällt auf die Soziale Wohlfahrt (19,6 % des Laufenden Aufwands), gefolgt vom Aufwand für die Allgemeine Verwaltung (18,2 %). Auf den nächsten Plätzen folgen mit einigem Abstand die Aufwendungen für Umwelt und Raumordnung (13,9 %), Volkswirtschaft (12,9 %) und Verkehr (10,8 %).

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Aufwendungen für die Soziale Wohlfahrt und den Verkehr am kräftigsten gestiegen. Geringere Aufwendungen gab es in den Bereichen Volkswirtschaft, Kultur und Freizeit, Umwelt und Raumordnung sowie Öffentliche Sicherheit.

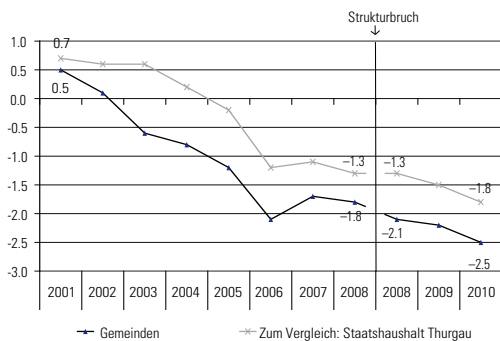
Zinsbelastungsanteil

Die Kennzahl misst die Belastung des Haushaltes mit Zinskosten. Ein Zinsbelastungsanteil von 2 % gilt noch als klein, ab 5 % als hoch und über 8 % als sehr hoch.

Grafik 13

Entwicklung des Zinsbelastungsanteils

Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2001–2010, in Prozent

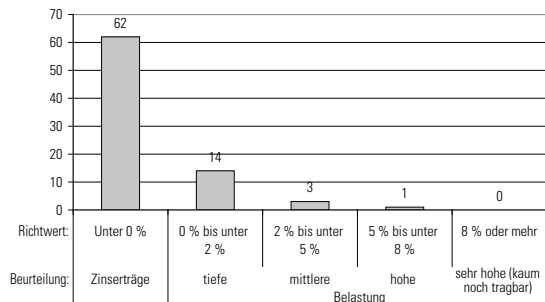


Die Gemeindekennzahl wurde bis 2008 teilweise mit Werkbetrieben erfasst, ab 2009 wird die Kennzahl einheitlich ohne Werkbetriebe ausgewiesen. Für 2008 konnte rückwirkend ein Durchschnitt ohne Werkbetriebe auf Basis von 51 Gemeinden berechnet werden.)

Grafik 14

Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Zinsbelastungsanteil von ...

Kanton Thurgau, 2010



Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau
Quelle: Finanzkontrolle Thurgau, Finanzverwaltung Thurgau

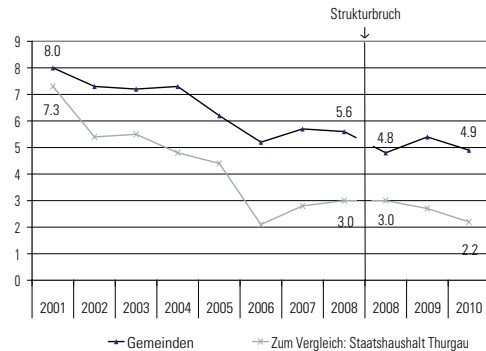
Kapitaldienstanteil

Der Kapitaldienstanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Kapitalkosten. Ein hoher Kapitaldienstanteil (15 % und mehr) weist auf einen hohen Abschreibungsbedarf und/oder eine hohe Verschuldung hin.

Grafik 15

Entwicklung des Kapitaldienstanteils

Durchschnitt aller Thurgauer Gemeinden, 2001–2010, in Prozent

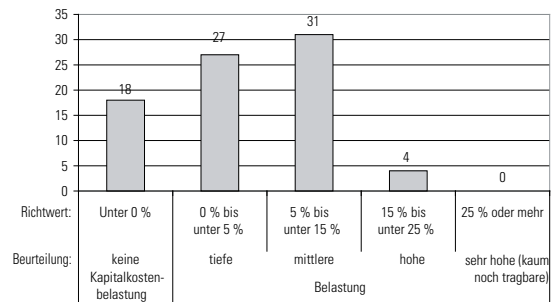


Die Gemeindekennzahl wurde bis 2008 teilweise mit Werkbetrieben erfasst, ab 2009 wird die Kennzahl einheitlich ohne Werkbetriebe ausgewiesen. Für 2008 konnte rückwirkend ein Durchschnitt ohne Werkbetriebe auf Basis von 51 Gemeinden berechnet werden.)

Grafik 16

Anzahl Thurgauer Gemeinden mit einem Kapitaldienstanteil von ...

Kanton Thurgau, 2010



Grafik: Dienststelle für Statistik Thurgau
Quelle: Finanzkontrolle Thurgau, Finanzverwaltung Thurgau

Höhere Erträge aus Gemeindesteuern

Der Ertrag der laufenden Rechnung aller Thurgauer Gemeinden erreichte 2010 total 744,6 Millionen Franken (Tabelle 3, Grafik 18). Der grösste Anteil zu den Gemeindeerträgen, nämlich gut

42%, kommt von den Steuern. Im Jahr 2010 waren dies 314,4 Millionen Franken; 3,4% mehr als im Vorjahr. Den zweitgrössten Anteil an den Gemeindeerträgen haben mit knapp 38% die Entgelte.

Tabelle 2

Aufwand der Laufenden Rechnung nach Funktionen

Summe aller Thurgauer Gemeinden, 2010, in Mio. CHF

	2010		Veränderung
	in Mio. CHF	Anteil in %	zum Vorjahr
Soziale Wohlfahrt	141,7	19,6	5,2
Allgemeine Verwaltung	131,8	18,2	1,2
Umwelt und Raumordnung	100,7	13,9	-2,7
Volkswirtschaft	93,4	12,9	-5,3
Verkehr	77,9	10,8	2,7
Finanzen und Steuern	64,7	8,9	1,5
Öffentliche Sicherheit	50,5	7,0	-1,2
Kultur und Freizeit	41,5	5,7	-5,2
Gesundheit ¹	15,2	2,1	n.a.
Bildung ²	6,2	0,9	n.a.
Total³	723,4	100,0	-1,3

¹ Im Jahr 2010 durch einen buchhalterischen Sondereffekt in einer grösseren Gemeinde stark beeinflusst.

² Umfasst nur die fünf Gemeinden mit integrierter Schulgemeinde; Vorjahresvergleich aufgrund der unterschiedlichen Zahl von Politischen Gemeinden mit integrierter Schulgemeinde nicht möglich.

³ Vorjahresvergleich durch buchhalterischen Sondereffekt in der Funktion "Gesundheit" beeinflusst.

n.a.: Vergleich nicht möglich

Quelle: Finanzkontrolle Thurgau

Tabelle 3

Ertrag der Laufenden Rechnung nach Arten

Summe aller Thurgauer Gemeinden, 2010, in Mio. CHF

	2010		Veränderung
	in Mio. CHF	Anteil in %	zum Vorjahr
Steuern	314,4	42,2	3,4
Entgelte	280,8	37,7	-5,9
Vermögenserträge	40,7	5,5	11,9
Interne Verrechnungen	28,4	3,8	2,7
Rückerstattungen von Gemeinwesen	25,6	3,4	6,5
Anteile und Beträge ohne Zweckbindung	19,0	2,6	-1,6
Beiträge für eigene Rechnung	18,4	2,5	21,1
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Stiftungen	11,8	1,6	-14,3
Durchlaufende Beiträge	4,1	0,6	20,4
Regalien und Konzessionen	1,5	0,2	-14,6
Total*	744,6	100,0	0,1

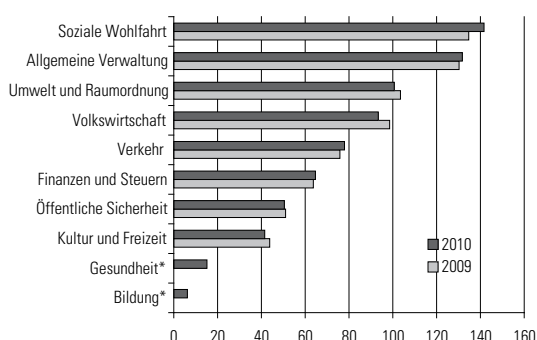
* Vorjahresvergleich durch buchhalterischen Sondereffekt in der Funktion "Gesundheit" beeinflusst.

Quelle: Finanzkontrolle Thurgau

Grafik 17

Aufwand der Laufenden Rechnung nach Funktionen

Summe aller Thurgauer Gemeinden, 2009–2010, in Mio. Franken



* Vorjahresvergleich nicht möglich, vgl. Tabelle 2

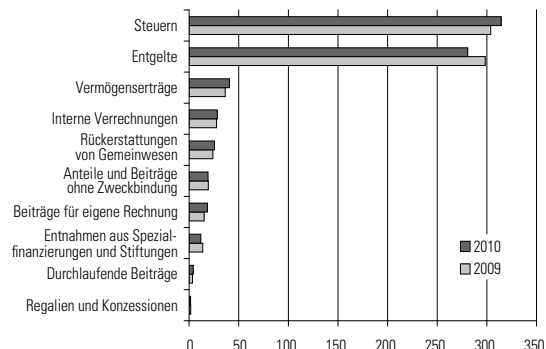
Grafik: Dienststelle für Statistik

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

Grafik 18

Ertrag der Laufenden Rechnung nach Arten

Summe aller Thurgauer Gemeinden, 2009–2010, in Mio. Franken



Grafik: Dienststelle für Statistik

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

Finanzausgleich 2011: Verstärkter Lastenausgleich

Im Jahr 2011 werden im Rahmen des Finanzausgleichs Kanton – Gemeinden 17,1 Millionen Franken an finanzschwache und stark belastete Gemeinden ausgerichtet, 4% mehr als im Vorjahr. Der Lastenausgleich wurde verstärkt, um den Rückgang bei den Auszahlungen im Ressourcenausgleich aufzufangen.

Im Jahr 2011 werden 17'118'072 Franken als Finanzausgleich an die Politischen Gemeinden ausbezahlt. Das sind knapp 0,7 Millionen Franken oder 4% mehr als im Vorjahr.

Grund für diese Erhöhung ist eine Anpassung der Parameter für den Lastenausgleich, die auf das Jahr 2011 vorgenommen wurde, weil sich der Ressourcenausgleich in den letzten Jahren rückläufig entwickelt hatte (Auszahlungen von 11,2 Millionen Franken im Jahr 2008; 8,8 Millionen Franken im Jahr 2011). Damit die gesetzlich festgelegte Beitragslimite eingehalten werden kann, wurden die Lastenausgleichskomponenten im Rahmen einer Verordnungsanpassung verstärkt: Bei der Sozialhilfe wurde der Indexpunktwert von fünf Franken auf acht Franken erhöht und beim strukturellen Ausgleich der Indexpunktwert von 20 auf 23 Franken heraufgesetzt. Damit liegen die Netto-Beitragsleistungen des Kantons leicht über den geforderten drei Steuerprozenten.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich die Zahl der Beitragsempfänger im Jahr 2011 von 49 auf 46 Gemeinden. Die Zahl der Gemeinden, die im Rahmen des Ressourcenausgleichs Beiträge zahlen, erhöhte sich von 13 auf 19 Gemeinden. Der gesamte bei den Gemeinden abgeschöpfte Beitrag liegt mit 3,2 Millionen Franken allerdings knapp unter jenem des Vorjahres, d. h. die Beiträge wurden auf mehr Gemeinden verteilt.

Die ausserordentlichen Beitragsleistungen (Sonderbeiträge) fallen im Jahr 2011 mit 0,94 Millionen Franken geringer aus als im Vorjahr (1,05 Millionen Franken). Dies ist auf die verbesserte Finanzlage der Gemeinden zurückzuführen. Übermässige Belastungen können dadurch vermehrt selbst getragen oder über ordentliche Beiträge ausreichend finanziert werden.

Ziel des Finanzausgleichs ist es, die Unterschiede in der finanziellen Leistungsfähigkeit und in der Belastung der Gemeinden zu mildern. Der Ressourcenausgleich hilft dabei den finanzschwächeren Gemeinden zu einer finanziellen Mindestausstattung. Ausserdem werden finanzstarke Gemeinden abgeschöpft. Neben dem Ressourcenausgleich, der eine Ausgleichswirkung auf der Ertragsseite (Steuerkraft) hat, schliesst der Finanzausgleich auch einen Lastenausgleich ein, der unterschiedliche strukturelle Verhältnisse wie Bevölkerungsdichte und Sozialhilfekosten berücksichtigt.

Die Funktionsweise des Finanzausgleichs wird auf den Seiten 33/34 näher erläutert, die Gesamtwirkungen auf Gemeindeebene sind anschliessend im statistischen Anhang in Tabelle d zusammengestellt.

Massgebende Steuerkraft pro Einwohner steigt um gut 20 Franken

Die für den Finanzausgleich relevante Pro-Kopf-Steuerkraft, die sich aus dem Mittelwert der Steuerkraft der letzten drei Jahre ergibt, ist um 22 Franken gestiegen (Tabelle 1).

Die Steigerung wirkt sich unterschiedlich auf die Gemeinden aus. Steigt die Steuerkraft einer Gemeinde (Steuern zu 100%) überdurchschnittlich an, so führt dies zu geringeren Beitragsleistungen des Kantons oder zu einer höheren Abschöpfung.

Weniger Mittel für Ressourcenausgleich benötigt

Im Rahmen des Ressourcenausgleichs fliessen im Jahr 2011 insgesamt 8,8 Millionen Franken an Gemeinden, deren Steuerkraft pro Einwohner unter 82% des kantonalen Durchschnitts liegt. Dies sind 8,5% weniger als im Vorjahr, wobei diese Veränderung durch die individuelle Entwicklung der Steuerkraft der einzelnen Gemeinden sowie deren Durchschnittswert bedingt ist. Von der Anhebung auf die Mindestausstattung¹ profitieren im Jahr 2011 29 Gemeinden (Vorjahr: 33). An die Gemeinde Amriswil fliessen allein 3,3 Millionen Franken, an die Gemeinde Arbon 1,2 Millionen Franken. Gut die Hälfte der im Rahmen des Ressourcenausgleichs ausgeschütteten Mittel gehen an diese beiden Gemeinden.

Tabelle 1
Entwicklung der durchschnittlichen Steuerkraft pro Einwohner
Kanton Thurgau, 2003–2011

Jahr	Steuerkraft/ Einwohner in Fr.	Für Finanzausgleich massgebende Werte (Durchschnitt der vorangehenden drei Jahre)	
		Steuerkraft /Einwohner in Fr.	82 % (ab 2008) bzw. 75 % der Steuerkraft/Einwohner in Fr.
2003	1'623	1'582	1'186,5
2004	1'641	1'629	1'221,8
2005	1'598	1'651	1'238,3
2006	1'663	1'621	1'215,5
2007	1'779	1'634	1'225,2
2008	1'748	1'680	1'377,3
2009	1'767	1'730	1'418,5
2010	1'845	1'765	1'447,1
2011		1'787	1'465,3

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

¹ Die Mindestausstattung beträgt 82% der durchschnittlichen kantonalen Steuerkraft pro Einwohner.

Die den einzelnen Gemeinden gewährten Beiträge können dem statistischen Anhang entnommen werden (Ressourcenausgleich Tabelle b).

Gestärkter Lastenausgleich

Im Rahmen des Lastenausgleichs werden im Jahr 2011 gut 7,4 Millionen Franken ausgezahlt. Dies sind knapp 1,6 Millionen Franken mehr als im Vorjahr, wobei die Erhöhung auf die seit 2011 gültige Verordnungsanpassung zurückzuführen ist. Vom Lastenausgleich entfallen 4,6 Millionen Franken (Vorjahr: 4,0 Millionen Franken) auf 27 Gemeinden mit unterdurchschnittlicher Bevölkerungsdichte und 2,8 Millionen Franken auf 11 Gemeinden mit überdurchschnittlichen Sozialhilfekosten. Beim Sozialhilfeausgleich wird die Stadt Frauenfeld am stärksten entlastet (gut 1,1 Millionen Franken), gefolgt von Arbon und Bischofszell (rund 760'000 bzw. 350'000 Franken). Im Rahmen des Lastenausgleichs für eine geringe Bevölkerungsdichte erhalten die Gemeinden Fischingen (416'000 Franken), Kemmental (368'000 Franken) und Homburg (342'000 Franken) die höchsten Beiträge. Die Gemeindedetails finden sich im statistischen Anhang (Lastenausgleich Tabelle c).

Abschöpfung auf mehr Gemeinden verteilt

Die Finanzierung der Beitragsleistungen erfolgt zum einen durch einen Kantonsbeitrag und zum anderen durch eine Abschöpfung bei finanzstarken Gemeinden, deren Steuerkraft pro Einwohner über dem Durchschnitt aller Gemeinden liegt. Der Kantonsbeitrag beläuft sich im Jahr 2011 auf 13,9 Millionen Franken, rund 5 % mehr als im Vorjahr (Grafik 1). Der bei den Gemeinden abgeschöpfte Beitrag fällt mit 3,2 Millionen Franken praktisch gleich wie im Jahr 2010 aus. Die Abschöpfung betrifft 19 Gemeinden, die mit ihrem Beitrag rund 19 % zur Finanzierung der Finanzausgleichszahlungen beitragen. 2010 waren es 13 Gemeinden, die den Finanzausgleich als Geber unterstützten.



Bottighofen und Frauenfeld als grösste Gebergemeinden

Die grössten Finanzausgleichszahlungen fließen volumenmässig an Amriswil, Arbon und Fischingen. An die Gemeinde Amriswil gehen Zahlungen im Umfang von 3,3 Millionen Franken, an die Gemeinde Arbon von 2,0 Millionen Franken. Relativ zur Einwohnerzahl profitieren Schönholzerswilen, Raperswilen, Hohentannen, Birwinken und Wuppenau am stärksten vom Finanzausgleich (Tabelle 2). Auf der Geber-Seite steuern Bottighofen, Frauenfeld, Salenstein, Weinfelden und Ermatingen die höchsten Beiträge bei (Tabelle 3 und Anhangstabelle d: Gesamtauswirkungen).

Tabelle 2
Die fünf grössten Empfänger des Finanzausgleichs 2011
 Kanton Thurgau, 2011

Gemeinde	Gesamtbeitrag	Gesamtbeitrag	Steuerkraft pro
	pro Einwohner	pro Einwohner	Einwohner 2010
	in 1'000 Fr.	in Fr.	in Fr.
Absolut (Gemessen am ausgezahlten Gesamtbeitrag)			
Amriswil	-3'325,9	-274	1'515
Arbon	-1'985,6	-147	1'601
Fischingen	-958,1	-371	1'421
Homburg	-567,5	-381	1'489
Birwinken	-562,4	-433	1'151
Relativ (gemessen am ausgezahlten Gesamtbeitrag pro Einwohner)			
Schönholzerswilen	-429,9	-562	1'144
Raperswilen	-173,3	-438	1'207
Hohentannen	-263,3	-435	1'209
Birwinken	-562,4	-433	1'151
Wuppenau	-439,5	-425	1'283

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

Tabelle 3
Die fünf hauptbetroffenen zahlenden Gemeinden des Finanzausgleichs
 Kanton Thurgau, 2011

Gemeinde	Abschöpfungs-	Abschöpfungs-	Steuerkraft pro
	beitrag	beitrag	Einwohner
	in 1'000 Fr.	in Fr.	in Fr.
Bottighofen	690,8	330	4'809
Frauenfeld	584,9	25	2'302
Salenstein	358,4	280	4'107
Weinfelden	241,4	23	2'250
Ermatingen	229,6	80	2'664

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau

Erläuterungen und Gemeindeübersichten:

Gemeindefinanzkennzahlen

Kennzahlen nach Gemeinden, Teil 1	13
Kennzahlen nach Gemeinden, Teil 2	16
Zur Erhebung der Gemeindefinanzkennzahlen	19
Berechnung und Aussage der Kennzahlen	23

Die Kennzahlen können im Internet (beedata) mit verschiedenen Filtermöglichkeiten abgefragt werden. In beedata sind die Kennzahlen zudem grafisch hinterlegt.
<http://gdestat.beedata.ch>

Finanzausgleich

Funktionsweise des Finanzausgleichs	33
Ressourcenausgleich – Horizontale Abschöpfung	35
Ressourcenausgleich – Mindestausstattung auf 82 %	38
Lastenausgleich	41
Gesamtauswirkungen Finanzausgleich	45

Finanzkennzahlen der Politischen Gemeinden im Kanton Thurgau (Teil 1) (1/13)

Kennzahlen ohne Werkbetriebe

Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil

Politische Gemeinde	Selbstfinanzierungsgrad ¹⁾ in %			Selbstfinanzierungsanteil in %			Zinsbelastungsanteil in %			Kapitaldienstanteil in %		
	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010
	Aadorf	104.4	146.5	122.8	14.0	13.7	13.8	-2.1	-1.5	-1.8	8.0	6.8
Affeltrangen	231.7	96.5	160.4	23.0	11.4	17.4	-3.0	-4.6	-3.8	2.3	-0.1	1.1
Altnau	32.4	64.1	42.0	20.7	19.9	20.3	-6.1	-8.1	-7.0	-1.1	-2.2	-1.6
Amlikon-Bissegg	81.8	37.3	58.2	19.9	10.0	14.9	-2.4	-4.4	-3.4	1.6	-0.3	0.6
Amriswil	1'237.9	308.1	520.4	24.8	21.5	23.2	-0.4	-6.0	-3.2	6.2	-1.2	2.5
Arbon	14.0	592.2	60.9	2.5	9.1	5.9	-2.5	-2.8	-2.6	3.2	3.1	3.1
Basadingen-Schlattingen	73.5	115.9	81.6	7.2	2.8	5.1	-1.1	-1.0	-1.0	3.0	2.7	2.8
Berg	101.8	343.3	166.1	16.0	18.4	17.2	-1.7	-1.7	-1.7	0.8	1.6	1.2
Berlingen	857.0	55.8	183.1	22.6	7.9	15.3	-3.7	5.2	0.7	3.0	8.1	5.6
Bettwiesen	100.0	100.0	100.0	19.0	3.9	11.9	-0.2	-0.3	-0.2	4.7	5.2	4.9
Bichelsee-Balterswil	89.6	1'085.3	496.1	12.0	53.5	39.0	-2.8	-1.1	-1.7	1.1	0.6	0.7
Birwinken	193.4	184.0	188.5	31.0	33.8	32.3	1.1	1.1	1.1	13.2	14.3	13.8
Bischofzell	140.5	222.9	176.6	15.0	18.0	16.5	1.0	0.8	0.9	11.5	9.6	10.6
Bottighofen	292.6	257.1	269.6	14.0	20.3	17.3	-6.8	-8.9	-7.9	3.9	0.3	2.0
Braunau	100.0	2'296.2	100.0	21.2	18.3	19.7	-1.5	-1.0	-1.2	2.1	-1.0	0.4
Bürglen	155.0	217.3	176.2	20.3	15.3	17.8	2.2	2.0	2.1	14.3	14.9	14.6
Bussnang	82.7	145.5	106.8	19.8	20.7	20.3	-2.8	-1.8	-2.3	1.1	-0.2	0.5
Diessenhofen	180.0	89.4	126.5	19.1	16.7	18.0	-4.4	-5.6	-4.9	-0.7	1.0	0.1
Dozwil	220.6	17'910.6	440.3	38.0	42.0	39.9	-3.4	-3.9	-3.6	-3.4	-3.9	-3.6
Egnach	404.0	314.9	347.8	10.5	13.2	11.9	-2.9	-3.4	-3.1	0.3	-0.7	-0.2
Erlen	117.7	130.9	122.7	30.9	21.9	26.5	0.3	-0.1	0.1	7.7	4.6	6.2
Ermatingen	89.9	115.9	106.6	5.1	11.5	8.4	-1.9	-1.9	-1.9	3.1	3.2	3.2
Eschenz	159.8	100.0	250.2	13.3	5.4	9.2	-3.3	-3.1	-3.2	0.7	-0.3	0.2
Eschlikon	72.0	68.8	70.6	13.0	9.1	11.0	-0.4	-0.1	-0.2	8.7	9.1	8.9
Feiben-Wellhausen	100.0	126.6	408.2	21.0	19.1	20.1	-1.1	-1.6	-1.3	5.3	10.9	7.9
Fischingen	180.1	152.8	165.7	24.4	23.2	23.8	0.3	0.2	0.2	6.4	5.6	6.0
Frauenfeld	49.8	150.4	74.6	9.6	11.2	10.4	-3.5	-4.5	-3.9	5.5	6.4	5.9
Gachnang	189.8	767.4	503.6	21.4	58.4	45.0	-1.8	-1.3	-1.5	14.3	3.7	7.5
Gottlieben	-1.0	-1.0	-1.0	-6.5	-15.0	-10.8	-12.5	-3.9	-8.1	-12.5	-3.9	-8.1
Güttingen	12.3	100.0	36.2	13.7	23.4	18.8	-4.4	-4.2	-4.3	-4.4	0.6	-1.8

Finanzkennzahlen der Politischen Gemeinden im Kanton Thurgau (Teil 1) (2|3)

Kennzahlen ohne Werkbetriebe

Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil

Politische Gemeinde	Selbstfinanzierungsgrad ¹⁾ in %			Selbstfinanzierungsanteil in %			Zinsbelastungsanteil in %			Kapitaldienstanteil in %		
	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010
	Hauptwil-Gottshaus	13'990.5	587.2	1'838.5	27.7	13.6	21.3	1.0	0.8	0.9	8.1	6.7
Hefenhofen	188.4	80.3	126.4	25.9	16.7	21.6	0.6	0.5	0.6	7.4	8.0	7.7
Herdern	56.4	79.0	64.1	14.2	9.2	11.5	-2.9	-2.0	-2.4	-0.9	2.0	0.6
Hohentannen	464.0	407.8	439.0	39.6	32.9	36.5	0.7	0.9	0.8	11.2	12.3	11.7
Homburg	248.3	413.3	310.7	36.1	36.2	36.1	0.1	-0.3	-0.1	13.9	15.1	14.5
Horn	219.7	199.2	207.1	21.9	30.0	26.1	-12.2	-11.5	-11.8	0.7	5.9	3.4
Hüttlingen	145.9	49.1	72.1	12.7	13.1	12.9	-4.9	1.1	-1.8	6.2	12.3	9.3
Hüttwilen	190.3	1'286.4	350.8	23.3	24.9	24.1	-1.1	-1.8	-1.5	8.9	4.1	6.4
Kemmental	100.0	35'902.1	84'650.6	38.5	29.4	34.0	-0.8	-1.6	-1.2	0.6	-0.5	0.1
Kesswil	100.0	100.0	100.0	4.1	9.4	6.8	-6.3	-5.2	-5.7	-6.3	-5.2	-5.7
Kradolf-Schönenberg	206.2	96.5	126.3	24.5	33.4	28.8	0.0	-0.3	-0.1	9.3	9.3	9.3
Kreuzlingen	115.9	90.8	101.9	14.9	14.5	14.7	-1.7	-1.0	-1.4	5.0	4.9	5.0
Langrickenbach	713.7	760.0	731.9	33.9	24.4	29.3	-1.1	-1.8	-1.4	8.4	7.6	8.0
Lengwil	344.7	723.0	450.8	25.7	20.6	23.1	-2.2	-0.2	-1.2	1.5	0.9	1.2
Lommis	29.7	415.8	55.4	29.4	30.3	29.9	-1.3	-0.7	-1.0	2.7	2.7	2.7
Mammern	-1.0	128.3	13.1	-7.7	8.8	0.7	-3.5	-4.0	-3.7	-0.4	-0.8	-0.6
Märstetten	885.9	2'202.3	1'283.4	22.0	21.0	21.5	0.7	-0.8	-0.1	9.6	6.7	8.0
Matzingen	196.1	123.6	146.1	13.0	17.0	15.1	0.5	0.3	0.4	7.6	5.7	6.6
Mülheim	100.0	106.5	306.6	18.0	19.8	18.9	-0.1	1.1	0.5	2.9	4.2	3.5
Münchwil	155.8	100.0	604.2	8.3	12.5	10.5	-1.0	-1.4	-1.2	8.2	7.4	7.8
Münsterlingen	178.3	242.6	215.6	35.5	41.5	39.2	-1.3	-0.5	-0.8	10.0	14.7	12.9
Neunforn	100.0	187.8	530.9	26.0	21.2	23.7	-1.2	-1.7	-1.4	5.5	9.1	7.2
Pfyn	279.4	170.4	205.0	17.1	20.0	18.7	3.8	3.4	3.6	20.7	14.8	17.6
Raperswilen	100.0	100.0	100.0	31.7	32.0	31.8	-1.7	-1.4	-1.6	7.0	6.4	6.7
Rickenbach	209.1	296.1	241.0	12.2	10.1	11.2	-2.1	-2.4	-2.2	5.6	2.0	3.8
Roggwil	38.7	84.3	56.8	16.2	21.6	19.0	-2.3	-2.0	-2.1	7.0	3.6	5.2
Romanshorn	192.8	239.0	211.5	15.9	14.0	15.0	0.5	0.4	0.4	9.7	9.6	9.7
Salenstein	355.7	55.8	99.8	23.5	20.5	22.0	-2.4	-2.3	-2.3	2.1	4.3	3.2
Salmisach	2'331.4	205.6	433.0	24.7	14.6	19.1	-1.3	-0.4	-0.8	0.7	0.6	0.7
Schlatt	1'229.5	181.9	252.2	8.1	15.6	11.9	-1.0	-0.8	-0.9	0.9	0.7	0.8

Finanzkennzahlen der Politischen Gemeinden im Kanton Thurgau (Teil 1) (3|3)

Kennzahlen ohne Werkbetriebe

Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil

Politische Gemeinde	Selbstfinanzierungsgrad ¹⁾ in %			Selbstfinanzierungsanteil in %			Zinsbelastungsanteil in %			Kapitaldienstanteil in %		
	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010
	Schönholzerswilen	49.5	100.0	151.8	26.7	24.7	25.7	-0.9	-1.3	-1.1	2.6	-0.1
Sirmach	58.9	430.1	144.0	7.9	15.3	11.8	-4.3	-5.2	-4.8	2.7	1.1	1.9
Sommerli	100.0	100.0	100.0	14.7	0.2	8.0	-1.6	-3.6	-2.5	5.6	-3.6	1.3
Steckborn	151.2	113.3	127.8	14.0	16.5	15.3	-6.9	-5.5	-6.2	6.3	8.1	7.2
Stettfurt	47.9	57.3	51.9	29.5	27.0	28.2	-0.3	0.7	0.2	13.6	16.1	14.8
Sulgen	254.6	150.3	210.9	18.6	7.5	12.9	-6.8	-7.0	-6.9	-1.8	-3.9	-2.8
Tägerwilen	306.9	210.8	236.1	9.5	16.4	13.1	-5.0	-4.7	-4.8	2.9	3.0	3.0
Thundorf	87.1	446.8	170.1	19.1	27.0	23.2	0.2	0.3	0.2	17.5	17.5	17.5
Tobel-Tägerschen	417.0	71.0	153.4	19.0	11.3	15.3	-1.4	-1.7	-1.5	6.6	5.2	5.9
Uesslingen-Buch	63.6	197.0	123.6	12.6	28.5	21.0	0.4	-0.6	-0.1	6.0	5.0	5.5
Uttwil	1'095.0	205.5	424.0	36.8	25.5	31.7	-4.9	-5.0	-5.0	-0.8	-5.0	-2.7
Wagenhausen	50.4	72.1	57.8	9.0	6.1	7.5	-9.4	-5.7	-7.5	-3.7	-0.3	-1.9
Wäldi	1'447.9	100.0	5'113.7	28.2	12.8	20.5	-1.2	-2.8	-2.0	6.1	0.3	3.2
Wängi	45.6	69.2	56.5	13.8	17.1	15.5	-2.2	-1.7	-1.9	2.5	4.1	3.3
Warth-Weiningen	1'540.9	70.1	180.0	22.8	13.4	18.2	-2.4	-2.6	-2.5	3.9	5.3	4.6
Weinfelden	37.8	139.5	63.4	14.2	17.1	15.7	-3.7	-3.5	-3.6	4.2	4.5	4.4
Wigoltingen	174.7	103.6	129.1	21.3	22.2	21.8	1.4	1.2	1.3	14.2	16.8	15.5
Wilen	123.7	198.0	141.5	29.2	15.9	22.8	2.4	2.1	2.2	16.3	13.5	15.0
Wuppenau	487.6	100.0	1'164.8	21.0	14.5	17.8	-0.3	-0.5	-0.4	6.2	2.3	4.3
Zhischlacht-Sitterdorf	147.7	69.5	92.6	12.7	13.7	13.2	1.5	2.1	1.8	14.2	14.2	14.2
Gemeindedurchschnitt²⁾	106.7	170.5	132.9	15.8	17.4	16.6	-2.2	-2.5	-2.3	5.4	4.9	5.2

Zum Vergleich:

Staatshaushalt Kanton Thurgau	217.2	160.8		3)	3)		-1.5	-1.8		2.7	2.2	
-------------------------------	-------	-------	--	----	----	--	------	------	--	-----	-----	--

1) Der Selbstfinanzierungsgrad weist sehr hohe Schwankungen in einzelnen Jahren auf und sollte daher idealerweise im Schnitt über fünf Jahre betrachtet werden. Durch die Umstellung auf die detailliertere Datenerfassung mittels der Software „beedata“ sind die Daten der Vorjahre nicht durchwegs vergleichbar, weshalb in einer Umstellungsphase Zweijahresdurchschnitte präsentiert werden.

2) Gemeindedurchschnitt aufgrund der Basiszahlen.

3) Die Kennzahl ist nicht vergleichbar, weil sich die Investitionstätigkeit des Kantons sehr von den Gemeinden unterscheidet.

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau (Abteilung Finanzausgleich und Gemeinderrechnungen), Finanzverwaltung Thurgau

Finanzkennzahlen der Politischen Gemeinden im Kanton Thurgau (Teil 2) (1/13)

Kennzahlen ohne Werkbetriebe¹⁾

Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil

Politische Gemeinde	Nettoschuld (+) bzw. -vermögen (-) pro Einwohner in Franken			Investitionsanteil in %			Bruttoverschuldungsanteil in %			Bilanzfehlbetrag (-) bzw. Eigenkapital (+) in Steuerprozent		
	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010
	Aadorf	506	441	473	18.8	13.7	16.2	79.1	77.3	78.2	41.3	39.8
Affretangen	332	326	329	28.5	17.0	23.0	72.1	70.5	71.3	25.8	29.0	27.4
Altnau	1'760	1'894	1'827	59.1	32.3	49.5	92.0	112.3	101.2	67.3	67.1	67.2
Amlikon-Bissegg	1'466	1'978	1'718	26.5	33.5	30.4	99.1	81.4	89.5	31.7	31.1	31.4
Amriswil	-1'109	-1'426	-1'269	6.4	8.2	7.3	141.6	138.4	140.0	29.1	23.6	26.2
Arbon	841	637	738	22.6	16.3	19.6	82.8	75.3	79.0	10.7	33.0	22.3
Basadingen-Schlattingen	56	115	86	9.2	3.5	6.4	29.1	40.4	34.7	53.9	51.8	52.8
Berg	-693	-930	-812	19.7	11.9	15.9	0.1	0.1	0.1	40.8	43.0	41.9
Berlingen	-316	298	-7	16.4	14.6	15.4	75.2	64.1	69.6	50.1	49.3	49.7
Bettwiesen	-126	-254	-190	2.4	-4.7	-1.1	-0.3	-0.5	-0.4	20.6	22.8	21.6
Bichelsee-Balterswil	-1'130	-588	-857	23.6	11.9	18.2	23.6	79.8	59.2	44.9	43.8	44.3
Birwinken	-728	-828	-778	19.4	24.1	21.7	34.4	13.1	24.4	70.7	71.4	71.0
Bischofszell	1'507	1'279	1'393	15.7	11.3	13.6	91.7	81.6	86.6	28.0	36.1	32.0
Bottighofen	1'066	748	906	5.6	8.9	7.3	66.3	81.4	75.1	140.6	130.2	135.2
Braunau	-3'566	-4'417	-3'994	0.0	16.8	9.7	0.0	0.0	0.0	43.9	37.3	40.3
Bürglen	2'907	2'707	2'807	17.8	18.4	18.1	134.2	133.6	133.9	27.1	29.6	28.4
Bussnang	-2'231	-2'491	-2'362	16.9	8.6	12.9	1.8	1.7	1.8	91.9	82.2	86.8
Diesenhofen	-323	-479	-402	11.7	14.5	13.0	20.6	-12.3	8.7	53.8	25.0	38.7
Dozwil	-4'560	-4'543	-4'551	23.5	0.0	13.9	0.6	0.5	0.6	167.4	132.3	147.1
Egnach	35	-233	-99	5.5	9.0	7.3	20.2	6.7	13.3	26.1	24.6	25.3
Erlen	-444	-33	-237	27.4	18.8	23.2	29.2	39.2	34.0	56.3	76.9	66.4
Ermatingen	337	174	255	5.4	11.9	8.7	19.6	18.3	18.9	28.0	27.5	27.7
Escherz	-1'505	-1'599	-1'552	9.0	-11.6	-1.1	4.7	18.4	11.7	43.9	30.9	37.3
Eschlikon	488	668	578	19.3	15.3	17.2	35.1	34.0	34.5	48.0	47.5	47.8
Felben-Wellhausen	-1'046	-1'002	-1'024	16.1	15.7	15.9	18.0	2.6	10.7	23.1	25.0	24.0
Fischingen	-10	-192	-101	15.2	16.5	15.8	56.5	49.0	52.7	16.1	18.3	17.2
Frauenfeld	-1'655	-2'116	-1'886	19.2	11.0	15.7	89.6	70.7	80.9	123.2	128.6	125.9
Gachnang	-571	-1'545	-1'058	17.1	19.3	18.2	21.2	1.5	9.4	79.4	132.7	107.1
Gottlieben	-5'387	-3'866	-4'629	0.0	0.0	0.0	19.0	21.4	20.2	105.0	111.2	107.9
Güttingen	-504	-383	-444	57.2	2.4	40.9	2.6	0.9	1.7	75.2	82.3	78.9

Finanzkennzahlen der Politischen Gemeinden im Kanton Thurgau (Teil 2) (2|3)

Kennzahlen ohne Werkbetriebe¹⁾

Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil

Politische Gemeinde	Nettoschuld (+) bzw. -vermögen (-) pro Einwohner in Franken			Investitionsanteil in %			Bruttoverschuldungsanteil in %			Bilanzfehlbetrag (-) bzw. Eigenkapital (+) in Steuerprozent		
	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010
	Hauptwil-Gottshaus	1'838	1'584	1'709	5.9	-1.4	2.3	115.0	114.6	114.8	77.1	86.6
Hefenhofen	-169	-162	-165	16.1	17.9	17.0	36.2	36.9	36.5	17.0	44.2	30.3
Herdern	1'046	1'302	1'172	39.9	13.3	28.8	125.4	137.1	131.5	128.1	107.1	116.7
Hohentannen	445	-30	205	12.9	11.3	12.1	66.0	50.6	58.8	91.1	95.7	93.4
Homburg	1'266	769	1'016	15.6	18.0	16.8	68.1	58.5	63.2	74.0	93.6	84.1
Horn	1'095	1'276	1'185	11.5	17.7	14.7	128.4	139.1	133.9	16.5	18.3	17.5
Hüttlingen	1'018	1'403	1'209	9.0	24.3	17.5	80.9	76.8	78.8	133.8	138.8	136.3
Hüttwilen	-302	-487	-396	21.2	3.9	13.1	31.1	8.9	19.9	37.5	37.5	37.5
Kemmental	-895	-1'236	-1'068	0.0	0.1	0.1	39.9	39.8	39.9	86.9	104.2	95.6
Kesswil	-2'453	-1'959	-2'205	0.0	0.0	0.0	1.7	1.7	1.7	111.1	100.7	105.7
Kradolf-Schönenberg	505	846	675	16.8	38.1	28.0	28.3	41.6	34.8	40.4	40.5	40.4
Kreuzlingen	179	244	211	13.0	15.8	14.4	66.6	81.1	73.9	36.1	37.0	36.5
Langrickenbach	71	-424	-177	8.2	4.4	6.2	84.8	58.3	71.7	61.2	66.0	63.6
Lengwil	-1'392	-1'784	-1'587	8.9	8.1	8.5	0.5	21.7	11.2	39.5	40.7	40.1
Lommis	-196	-684	-442	58.7	10.9	44.1	22.3	22.0	22.2	30.8	28.9	29.8
Mammern	-145	-388	-267	3.8	7.1	5.4	0.0	0.0	0.0	63.9	60.7	62.3
Märstetten	972	604	787	3.5	9.3	6.7	143.7	96.4	118.7	8.0	7.8	7.9
Matzingen	-654	-758	-706	9.2	14.3	11.9	75.4	70.2	72.7	83.7	74.7	78.9
Mültheim	-971	-1'185	-1'079	17.1	21.1	19.1	35.0	35.5	35.3	34.2	44.0	39.3
Münchwilen	460	78	269	12.1	4.1	8.3	67.0	58.3	62.6	34.5	33.8	34.1
Münsterlingen	8	-582	-293	20.4	30.6	26.8	27.8	12.4	19.0	33.1	61.6	47.5
Neunforn	351	-72	142	-0.9	12.8	6.4	41.5	30.5	36.1	64.1	67.7	65.9
Pfyn	2'221	1'987	2'104	8.2	12.9	10.7	115.5	101.4	108.3	36.2	40.3	38.2
Raperswilen	-128	988	426	0.0	38.1	23.8	53.0	63.9	58.6	113.5	145.3	128.4
Rickenbach	-577	-633	-605	6.3	3.7	5.0	0.1	0.4	0.2	35.2	35.7	35.5
Roggwil	296	483	390	35.5	25.0	30.6	61.6	78.7	70.4	19.6	18.6	19.1
Romanshorn	-537	-590	-564	20.4	13.9	17.2	56.1	62.3	59.1	34.4	32.5	33.5
Salenstein	-9'127	-8'131	-8'625	8.1	32.0	22.3	3.2	5.0	4.1	127.7	130.9	129.3
Salmsach	-832	-1'104	-968	-7.8	7.6	2.2	35.5	9.9	21.5	54.2	72.2	63.3
Schlatt	-1'363	-1'015	-1'189	0.7	9.0	5.0	5.8	5.6	5.7	21.5	27.3	24.4

Finanzkennzahlen der Politischen Gemeinden im Kanton Thurgau (Teil 2) (3|3)

Kennzahlen ohne Werkbetriebe¹⁾

Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil

Politische Gemeinde	Nettoschuld (+) bzw. -vermögen (-) pro Einwohner in Franken			Investitionsanteil in %			Bruttoverschuldungsanteil in %			Bilanzfehlbetrag (-) bzw. Eigenkapital (+) in Steuerprozent		
	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010	2009	2010	Ø 2009-2010
	Schönholzerswilen	-14	-765	-388	42.2	11.1	29.9	21.7	3.3	12.5	27.7	27.8
Sirnach	-558	-775	-668	21.0	16.0	18.5	46.3	32.1	38.9	62.5	52.4	57.0
Sommeri	-1'360	-1'473	-1'417	-0.0	0.0	-0.0	34.5	37.3	35.8	161.6	173.8	167.5
Steckborn	1'991	2'228	2'110	12.5	13.9	13.2	79.2	83.2	81.2	25.2	26.1	25.7
Stettfurt	-540	-237	-388	45.2	40.4	42.9	14.1	10.6	12.1	57.3	62.4	59.8
Sulgen	-1'082	-1'199	-1'140	9.7	21.1	16.3	44.0	40.6	42.3	73.7	76.7	75.2
Tägerwilen	-748	-937	-844	5.2	9.3	7.3	15.6	5.9	10.6	53.1	48.4	50.6
Thundorf	2'845	2'592	2'718	21.0	7.5	14.8	140.5	133.9	137.2	64.4	67.2	65.9
Tobel-Tägerschen	1'700	2'229	1'965	23.8	25.4	24.6	70.7	74.7	72.7	178.0	126.7	152.1
Uesslingen-Buch	645	378	511	28.8	17.0	23.6	63.5	59.0	61.2	55.3	53.9	54.6
Uttwil	-3'713	-3'335	-3'522	14.5	14.5	14.5	0.0	0.0	0.0	49.8	53.5	51.7
Wagenhausen	-2'664	-2'474	-2'569	-2.2	8.3	3.6	0.1	0.1	0.1	168.2	173.3	170.7
Wäldi	-889	-953	-921	5.0	0.0	2.3	31.6	26.7	29.1	72.8	76.4	74.6
Wängi	-532	-483	-507	26.5	24.4	25.5	19.3	24.3	22.0	24.5	24.9	24.7
Warth-Weiningen	-3'076	-3'162	-3'120	1.8	17.7	10.8	1.3	1.3	1.3	95.6	97.8	96.7
Weinfelden	523	189	355	35.1	15.3	26.5	71.3	67.9	69.6	23.6	25.9	24.8
Wigoltingen	1'285	1'216	1'250	15.6	27.2	21.8	71.9	56.7	64.0	43.4	46.0	44.7
Willen	564	642	603	23.2	7.9	15.8	63.1	41.3	52.4	47.4	46.0	46.7
Wuppenau	112	-358	-125	10.6	0.9	5.8	9.5	9.2	9.3	43.6	45.9	44.7
Zhischlacht-Sitterdorf	1'124	1'186	1'155	12.6	18.2	15.5	90.9	75.8	83.2	34.4	31.9	33.1
Gemeindedurchschnitt²⁾	-188	-323	-256	18.8	14.6	16.8	60.9	56.6	58.7	55.6	57.5	56.5

Zum Vergleich:

Staatshaushalt Kanton Thurgau	-1'141	-1'341		3)	3)		3)	3)		60.1	57.0	
-------------------------------	--------	--------	--	----	----	--	----	----	--	------	------	--

¹⁾ Die drei Kennzahlen Nettoschuld bzw. -vermögen pro Einwohner, Bilanzfehlbetrag bzw. Eigenkapital in Steuerprozent und Bruttoverschuldungsanteil bilden den gesamten Finanzhaushalt einer Gemeinde ab und werden inklusive der Werkbetriebe ausgewiesen. (D. h. die Kennzahlen sind in beiden Varianten (mit und ohne Werkbetriebe) identisch.)

²⁾ Gemeindedurchschnitt aufgrund der Basiszahlen.

³⁾ Die Kennzahl ist nicht vergleichbar, weil sich die Investitionstätigkeit des Kantons sehr von den Gemeinden unterscheidet.

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau (Abteilung Finanzausgleich und Gemeinderrechnungen), Finanzverwaltung Thurgau

Zur Erhebung der Gemeindefinanzkennzahlen

Gesetzliche Grundlage

Die Gemeindefinanzkennzahlen werden seit dem Jahr 2003 durch den Kanton erhoben. Grundlage dazu bildet § 12 des Gesetzes über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden vom 11. September 2002 (Thurgauer Rechtsbuch 613.1). Das Gesetz und die Verordnung 613.11 sind im Internet abrufbar.

Bedeutung der Gemeindefinanzkennzahlen

Die harmonisierten Kennzahlen vermitteln in der Mehrjahresbetrachtung Anhaltspunkte über den Stand der Finanzen in den Gemeinden und bieten Vergleichsmöglichkeiten mit anderen Gemeinden. Insbesondere ermöglichen die Kennzahlen:

- eine Beurteilung der finanziellen Lage und Entwicklung einer Gemeinde,
- Vergleiche zwischen den Gemeinden oder zum Durchschnitt aller Gemeinden eines Kantons,
- Informationen zur Finanzpolitik: Anhaltspunkte für finanzpolitische Zielsetzungen, zur Messung der Effektivität von Massnahmen und für die Einleitung von Korrekturmassnahmen,
- Vergleiche über die Kantonsgrenze hinweg.

Die Finanzkennzahlen fliessen zudem vermehrt in Bonitätsbeurteilungen ein und ein wachsendes Interesse an den Kennzahlen erhöht deren Bedeutung. Damit kommt automatisch auch der Rechnungslegung wieder mehr Beachtung zu, da der Zweck von Kennzahlenstandards nur erreicht werden kann, wenn die Berechnungen gemäss den bestehenden Bestimmungen vollzogen werden.

Durch eine einheitliche Rechnungslegung wird gleichzeitig auch die Vergleichbarkeit der Gemeinden verbessert.

Auswahl der Kennzahlen

Wichtige Kriterien für die Auswahl von Kennzahlen sind die Vergleichbarkeit zwischen den Gemeinwesen, ihre Vergleichsmöglichkeit zum Durchschnitt aller Gemeinden im Kanton sowie ihr eigener Mehrjahresvergleich. Die Kommission der Konferenz der Kantonalen Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen (KKAG) empfiehlt seit 2005 sieben Kennzahlen, die diese Kriterien erfüllen und gesamtschweizerisch auf Gemeindeebene angewendet werden können: Selbstfinanzierungsgrad, Selbstfinanzierungsanteil, Zinsbelastungsanteil, Kapitaldienstanteil, Nettoschuld bzw. Nettovermögen, Investitionsanteil und Bruttoverschuldungsanteil. Zusätzlich zu den empfohlenen sieben Kennzahlen erhebt der Kanton Thurgau die Kennzahl zum Eigenkapital bzw. Bilanzfehlbetrag. Diese relativ geläufige Kennzahl ermöglicht eine Einschätzung der finanziellen Reserven bzw. des Fehlbetrages mit Blick auf den Steuerfuss. Durch die kantonalen Eigenheiten der Steuersysteme ist diese Kennzahl jedoch nicht landesweit vergleichbar.

Die Datenverfügbarkeit ist im Thurgau sehr gut und die gesamtschweizerischen Empfehlungen der Aufsichtsstellen über die Gemeindefinanzen werden erfüllt. Insgesamt veröffentlichten für das Jahr 2009 nur 17 Kantone alle sieben empfohlenen Kennzahlen.

Eine detaillierte Beschreibung der Kennzahlen findet sich auf den Seiten 23 bis 30.

Vorgehen und Systematik bei der Erhebung:

Umstellung auf Opensource-Gemeindefinanzstatistik beedata ab 2009

Die Erhebung wird von der Abteilung „Finanzausgleich und Gemeinderechnungswesen“ der kantonalen Finanzkontrolle in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden durchgeführt.

Ab dem Jahr 2009 (Daten 2008 und teilweise 2007) werden die Gemeindedaten aus den Buchhaltungssystemen der Gemeinden exportiert und über eine Schnittstelle in die Gemeindefinanzstatistik-Software beedata importiert. Neu werden alle Gemeindedaten (Kontensaldi) erfasst und ausgewertet. In beedata durchlaufen die importierten Daten verschiedene Kontrollstufen, um die Vollständigkeit und Richtigkeit der Datenerfassung möglichst weitgehend sicherzustellen. Eine erste Kontrollphase umfasst die Abstimmung mit dem hinterlegten offiziellen Kontenrahmen. Abweichende Kontonummern werden zurückgewiesen und müssen angepasst werden. Weitere Kontrollen erfolgen anhand von Summenvergleichen und nach dem erfolgreichen Import erfolgt ein manueller Abgleich mit den gedruckten Jahresrechnungen der Gemeinden.

Die neue Lösung definiert klar, welche Konti für eine Kennzahlenberechnung einbezogen werden. Kleinere Unterschiede ergaben sich bei der Darstellung der Kennzahlen ohne Werkbetriebe, weil im Gegensatz zu früher mit der Variante „ohne Werke“ nebst den traditionellen Ver- und Entsorgungsbetrieben auch die Funktionen Abwasserbeseitigung (710) und Abfallbeseitigung (720) nicht in die Kennzahlenberechnung einbezogen wurden, was vor beedata noch individuell festlegbar war. Bei den Kennzahlen Nettoschuld bzw. Nettovermögen pro Einwohner und Bruttoverschuldungsanteil ist die Unterscheidung zwischen „mit Werken“ oder „ohne Werke“ in der neuen Lösung nicht mehr machbar. Diese beiden Kennzahlen bilden den gesamten Finanzhaushalt ab, soweit dieser in der Gemeinderechnung enthalten ist und nicht separat geführt (z.B. ausgelagerte Bereiche) wird.

Im Jahr 2010 wurde die bisher separat erarbeitete grafische Auswertung in die Opensource-Gemeindefinanzstatistik beedata integriert. Diese Programm-Ergänzung wird in Zusammenarbeit mit dem Kanton Solothurn erarbeitet und im Thurgau erstmals umgesetzt

und getestet. Die Tests konnten im Verlauf des Jahres 2011 abgeschlossen werden. Neu können so die einzelnen Kennzahlen nach Gemeindetyp „ohne Werke“, „mit Werken“ und „mit integrierter Schule und Werkbetrieben“ und nach Jahren sowie im Durchschnitt über mehrere Jahre grafisch dargestellt werden. Die Jahre vor 2009 sind unvollständig erfasst, weil die Voraussetzungen für die Unterscheidung mit Werke und ohne Werke noch nicht gegeben waren. So wird lediglich 2008 zusätzlich zu 2009 für grafische Auswertungen freigegeben. Beedata ist ein offenes System, das sehr viele Möglichkeiten bereitstellt. Melden Sie uns Mängel und geben Sie uns Anregungen, damit weitere Verbesserungen umgesetzt werden können. Zugriff für Auswertungen: <http://gdestat.beedata.ch>

Zum Eigenkapital sind folgende Bemerkungen anzubringen: Die Gemeinden haben in den letzten Jahren vielfach hohe Ertragsüberschüsse erzielt, die dann im Rahmen der Gewinnverwendung für zusätzliche Abschreibungen beim Verwaltungsvermögen und/oder für Einlagen in Vorfinanzierungen verwendet wurden. Diese Gewinnverwendung war in den Rechnungen nur teilweise verbucht, weil dazu noch verschiedene Varianten genutzt wurden. So verbuchten vereinzelte Gemeinden die Gewinnverwendung erst im nächsten Jahr. Die Gemeinden wurden in Rundschreiben darauf aufmerksam gemacht, dass das Rechnungsmodell die Verbuchung der Gewinnverwendung im gleichen Rechnungsjahr vorsieht. Die Vergleichbarkeit ist nur gewährleistet, wenn eine einheitliche Buchungs- und Rechnungslegungspraxis umgesetzt wird. In dieser Übergangsphase konnten nicht alle Gewinnverwendungen geprüft und allenfalls bereinigt werden, so dass Differenzen beim Eigenkapital bestehen können. Zu beachten ist ferner, dass die Vorfinanzierungen noch separat geführt und damit nicht Bestandteil des Eigenkapitals sind, was erst unter dem neuen Rechnungsmodell HRM2 ändern wird.

Wie bereits erwähnt ist es in der neuen Lösung möglich, die Kennzahlen der Gemeinden in den Varianten mit und ohne Werke zu präsentieren. Voraussetzung dazu ist allerdings, dass die Abschreibungen unter den verschiedenen Funktionen geführt und die Differenzierung zwischen Gemeinde (Artennummer 331 und 332) sowie spezialfinanzierten Bereichen, sogenannten Eigenwirtschaftsbetrieben (Artennummer 334 und 335), gemacht wird.

Im Gegensatz zur bisherigen Erhebung lässt die neue Gemeindefinanzstatistik-Lösung Vergleiche bis auf Kontoebene zu. Mittels diverser Filterfunktionen können die Auswertungen ferner so verfeinert werden, dass kleinere und gleichartige Gemeinden miteinander verglichen werden können.

Interpretation der Gemeindegennzahlen

Für die Interpretation der Kennzahlen ist eine Betrachtung über mehrere Jahre sinnvoll, da so neben der aktuellen Situation auch die Entwicklung einer einzelnen Gemeinde verfolgt werden kann.

Auf die Besonderheiten zur Erhebung des Eigenkapitals wurde bereits unter dem vorangehenden Absatz hingewiesen. Ergänzend festzuhalten ist, dass das Eigenkapital seit mehreren Jahren wächst und damit in zahlreichen Fällen eine Höhe erreicht, welche der Risikosituation kaum mehr entspricht. Das bedeutet, dass bisherige Steuereffizienzen eher zu gering ausgefallen sind und noch mehr Steuereffizienzpotenzial vorhanden ist.

Beim Vergleich der Gemeinden untereinander ist der Vergleich von Durchschnittswerten dem Abstützen auf Kennzahlen einzelner Jahre vorzuziehen. Mehrjahresdurchschnitten kommt deshalb eine grosse Bedeutung zu. Für den Vergleich einzelner Gemeinden werden für die meisten Kennzahlen Zweijahresdurchschnitte berechnet. Dies veranschaulicht am sinnvollsten den aktuellen Stand einer Gemeinde, verweist aber auch auf ihre neuere Entwicklung. Bei der Kennzahl „Selbstfinanzierungsgrad“ empfiehlt es sich hingegen, den Durchschnitt über fünf Jahre zu ermitteln. So können die typischerweise grossen Schwankungen in der jährlichen Investitionstätigkeit ausgeglichen werden. Mit der Umstellung auf die Opensource-Gemeindefinanzstatistik beedata sind Einschränkungen bezüglich der Vergleichbarkeit der Vorjahre entstanden.

Die Durchschnittswerte werden aufgrund der Basiszahlen berechnet, indem die Basiszahlen der einzelnen Jahre zusammengezählt und in die Berechnungsformel für die Kennzahl übertragen werden. Dies hat genauere Ergebnisse zur Folge als die Selbstberechnung der Mittelwerte aus den Kennzahlen.

Für den Vergleich ebenfalls von Bedeutung sind die unterschiedlichen Abgrenzungen der Gemeinden: ohne oder mit Werkbetriebe und mit integrierter Schule.

Besonderheiten der Kennzahlenberechnung ohne Werkbetriebe

Sinnvoll ist es, die Gemeindefinanzkennzahlen ohne Werkbetriebe zu berechnen. Die Werkbetriebe müssen nach dem Verursacherprinzip selbsttragend geführt werden, während die restlichen Gemeindeaufgaben über öffentliche Mittel (insbesondere Steuern) finanziert werden. Bei letzteren liegt der finanzpolitische Steuerungsbedarf, zu welchem die Kennzahlen Hinweise geben.

Bei Kennzahlen ohne Werkbetriebe waren bisher die Gas- und Wasserversorgung sowie das Elektrizitätswerk, vereinzelt auch die Abwasserbeseitigung, nicht enthalten. Mit der Umstellung auf die neue Gemeindefinanzstatistik-Lösung beedata werden auch die Abwasser- und Abfallbeseitigung zu den Werkbetrieben gezählt und ausgedient.

Die meisten Gemeinden führen die Werkbetriebe in ihrer Jahresrechnung integriert, als selbsttragende Bereiche. Für die Kennzahlenberechnung ohne Werkbetriebe müssen die Zahlen der Werkbetriebe unberücksichtigt bleiben. Dies wird durch eine differenzierte

Artengliederung erleichtert, was bei den meisten Gemeinden umgesetzt ist und bei den restlichen Gemeinden noch umzusetzen ist. Bei der Berechnung der Nettoschuld bzw. des Nettovermögens, beim Bruttoverschuldungsanteil sowie beim Eigenkapital lässt sich eine Ausscheidung der Werke nur manuell vornehmen, was in der neuen Gemeindefinanzstatistik nicht mehr möglich ist. Diese Kennzahlen werden daher inkl. Werke ausgewiesen, soweit diese in der Gemeinderechnung (und nicht separat) geführt werden.

Vorbehalte bei gesamtschweizerischen Vergleichen

Aufgrund der unterschiedlichen Gemeindeabgrenzungen sind insbesondere bei gesamtschweizerischen Vergleichen Vorbehalte angebracht: bei ungefähr zwei Drittel der Kantone werden die Kennzahlen der Politischen Gemeinden einschliesslich der Schulgemeinden ausgewiesen, da die Volksschule in die Gemeinden integriert ist. Je nach Kennzahl kann der Einbezug der Schulfinanzen zu einer Verschlechterung der Kennzahl führen.

Dank

Die Erhebung der Gemeindefinanzstatistikdaten ist nur dank der konstruktiven Mitarbeit der Gemeinden möglich. Die mit der Erhebung betrauten Mitarbeiter der Finanzkontrolle danken den Gemeinden für die angenehme Zusammenarbeit.

Berechnung und Aussage der Kennzahlen

Selbstfinanzierungsgrad

Formel:
$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Aussage: Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Investitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Vor allem im Vergleich über mehrere Jahre wird erkannt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 %, können Schulden abgebaut werden.

Beurteilung: unter 70 % grosse Neuverschuldung
 70 – 100 % volkswirtschaftlich verantwortbar
 100 % und mehr langfristig anzustreben

Begriff:	Selbstfinanzierung	Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
	+ Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	(***.331)
	+ Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	(***.332)
	+ Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	(***.333)
	+ Ordentliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe	(***.334)
	+ Zusätzliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe	(***.335)
	+ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	(999.912.02)
	- Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	(999.912.01)
	+ andere cashflowbildende Aufwendungen ¹ :
	+ Einlagen in Spezialfinanzierungen (LR)	(***.38*)
	- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (LR)	(***.48*)
	- andere cashflowbildende Erträge ¹ :
	Total	
Begriff:	Nettoinvestition	
	+ Aktivierte Investitionsausgaben	(***.690)
	- Passivierte Investitionseinnahmen	(***.590)
	- Einlagen in Spezialfinanzierungen (IR)	(***.550)
	+ Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (IR)	(***.650)
	Total	

¹ Nur in Ausnahmefällen: zur Abstimmung mit anderen Darstellungen zum Cashflow

- Bemerkungen:
- Daten liegen ab dem Jahr 2001 vor.
 - Resultieren negative Nettoinvestitionen wird der Selbstfinanzierungsgrad auf 100 % gesetzt, sofern die Selbstfinanzierung positiv war, ansonsten auf -1 %. Werden Nettoinvestitionen von Null ausgewiesen, kann die Kennzahl nicht berechnet werden. In solchen Fällen wird der Selbstfinanzierungsgrad ebenfalls auf 100 % gesetzt, sofern die Selbstfinanzierung positiv war, ansonsten auf -1 %.
 - Aufgrund der grossen Schwankungen bei den Investitionen zwischen einzelnen Jahren muss diese Kennzahl über mehrere Jahre hinweg betrachtet werden. Deshalb wird der Durchschnittswert über 5 Jahre ermittelt, wobei die Berechnung des Durchschnitts aufgrund der Basiszahlen erfolgt.
 - Vergleicht man Gemeinden nur über eine kurze Zeitperiode, können die Gemeindeinvestitionen, die über mehrere Generationen genutzt werden, zu falschen Annahmen verleiten.

Selbstfinanzierungsanteil

Formel:
$$\frac{\text{Selbstfinanzierung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage: Der Selbstfinanzierungsanteil charakterisiert die Finanzkraft und den finanziellen Spielraum einer Gemeinde. Er gibt an, welcher Anteil des Finanzertrages für die Finanzierung von neuen Investitionen eingesetzt werden kann. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil, desto besser stehen die Möglichkeiten, neue Investitionen zu finanzieren.

Beurteilung:	0	nicht vorhanden
	0 – 10 %	schwach
	10 – 20 %	mittel
	ab 20 %	sehr gut

Begriff:		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
	Selbstfinanzierung	
	+ Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	(***.331)
	+ Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen	(***.332)
	+ Abschreibungen Bilanzfehlbetrag	(***.333)
	+ Ordentliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe	(***.334)
	+ Zusätzliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe	(***.335)
	+ Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung	(999.912.02)
	– Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	(999.912.01)
	+ andere cashflowbildende Aufwendungen ¹ :
	+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	(***.38*)
	– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	(***.48*)
	– andere cashflowbildende Erträge ¹ :
	Total	
	Finanzertrag	
	+ Ertrag der laufenden Rechnung	(***.4**)
	– Durchlaufende Beiträge	(***.47*)
	– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	(***.48*)
	– Interne Verrechnungen	(***.49*)
	Total	

¹ Nur in Ausnahmefällen: zur Abstimmung mit anderen Darstellungen zum Cashflow

Bemerkung: • Daten liegen ab dem Jahr 2001 vor.

Zinsbelastungsanteil

Formel:
$$\frac{\text{Nettozinsen} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage: Der Zinsbelastungsanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Zinskosten. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt.

Beurteilung:	< 0 %	sehr tiefe Belastung
	0 – 2 %	tiefe Belastung
	2 – 5 %	mittlere Belastung
	5 – 8 %	hohe Belastung
	über 8 %	sehr hohe Belastung

Begriff:		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
Nettozinsen		
+ Passivzinsen		(***.32*)
– Vermögenserträge		(***.42*)
Aufwand Liegenschaften des Finanzvermögens:		
+ Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen		(942.3**)
– Ertrag Liegenschaften Finanzvermögen		(942.4**)
– Passivzinsen (bereits unter ***.32* enthalten)		(942.32*)
+ Vermögenserträge (bereits unter ***.42* enthalten)		(942.42*)
– Abschreibung Buchverluste und zusätzl. Abschreibungen aus Buchgewinn (ausserordentliche Position, wird neutralisiert)		(942.33*)
– Einlagen in Spezialfinanzierung		(942.38*)
– intern verrechnete Zinsen (nur Zinsen, keine anderen Verrechnungen)		(942.39*)
+ Buchgewinne (ausserordentliche Position wird neutralisiert)		(942.424)
+ Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		(942.48*)
Total		
Finanzertrag		
+ Ertrag der laufenden Rechnung		(***.4**)
– Durchlaufende Beiträge		(***.47*)
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		(***.48*)
– Interne Verrechnungen		(***.49*)
Total		

- Bemerkungen:
- Daten liegen ab dem Jahr 2001 vor.
 - Grössere Gemeinden bzw. Gemeinden mit Zentrumsfunktion arbeiten tendenziell kapitalintensiver. Sie bieten in der Regel Anlagen an, die regional genutzt werden (z. B. Sportanlagen und Kultureinrichtungen) oder betreiben selber Anlagen, die andernorts als Gemeindezweckverband ausgestaltet sind (z. B. Abwasserreinigungsanlagen).
 - Vereinzelt Gemeinden weisen eine negative Kennzahl aus, die beispielsweise durch Einnahmen aus dem Bootshafen entstehen. Bei dieser Kennzahl keine Berücksichtigung finden die Belastungen aus den entsprechenden Investitionen. Dies erfolgt beim Kapitaldienstanteil, weshalb eine koordinierte Betrachtungsweise angezeigt ist.
 - Einmalige Ausreisser aus Buchgewinnen oder Einlagen in und Entnahmen aus der Spezialfinanzierungen Liegenschaften Finanzvermögen werden bei der Berechnung dieser Kennzahl neutralisiert.

Kapitaldienstanteil

Formel:
$$\frac{\text{Kapitaldienst} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage: Der Kapitaldienstanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushaltes mit Kapitalkosten. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und/oder auf einen hohen Abschreibungsbedarf hin.

Beurteilung:	< 0 %	sehr tiefe Belastung
	0 – 5 %	tiefe Belastung
	5 – 15 %	mittlere Belastung
	15 – 25 %	hohe Belastung
	> 25 %	sehr hohe Belastung

Begriff:		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
Kapitaldienst		
+ Passivzinsen		(***.32*)
+ Ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen		(***.331)
+ Ord. Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe		(***.334)
– Vermögenserträge		(***.42*)
Aufwand Liegenschaften des Finanzvermögens:		
+ Aufwand Liegenschaften Finanzvermögen		(942.3**)
– Ertrag Liegenschaften Finanzvermögen		(942.4**)
– Passivzinsen (bereits unter ***.32* enthalten)		(942.32*)
+ Vermögenserträge (bereits unter ***.42* enthalten)		(942.42*)
– Abschreibung Buchverluste und zusätzl. Abschreibungen aus Buchgewinn (ausserordentliche Position, wird neutralisiert)		(942.33*)
– Einlagen in Spezialfinanzierung		(942.38*)
– intern verrechnete Zinsen (nur Zinsen, keine anderen Verrechnungen)		(942.39*)
+ Buchgewinne (ausserordentliche Position wird neutralisiert)		(942.424)
+ Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		(942.48*)
Total		
Finanzertrag		
+ Ertrag der laufenden Rechnung		(***.4**)
– Durchlaufende Beiträge		(***.47*)
– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		(***.48*)
– Interne Verrechnungen		(***.49*)
Total		

- Bemerkungen:
- Daten liegen ab dem Jahr 2001 vor.
 - Grössere Gemeinden bzw. Gemeinden mit Zentrumsfunktion arbeiten tendenziell kapitalintensiver. Sie bieten in der Regel Anlagen an, die regional genutzt werden (z. B. Sportanlagen und Kultureinrichtungen) oder betreiben selber Anlagen, die andernorts als Gemeindezweckverband ausgestaltet sind (z. B. Abwasserreinigungsanlagen).
 - Einmalige Ausreisser aus Buchgewinnen oder Einlagen in und Entnahmen aus der Spezialfinanzierungen Liegenschaften Finanzvermögen werden bei der Berechnung dieser Kennzahl neutralisiert.

Nettoschuld (+) bzw. Nettovermögen (-)

Formel:
$$\frac{\text{Fremdkapital - Finanzvermögen}}{\text{Anzahl Einwohner}}$$

Aussage: Die Nettoschuld je Einwohner dient als Gradmesser für die Verschuldung. Sie gibt die Differenz zwischen dem Fremdkapital und dem realisierbaren Finanzvermögen geteilt durch die Anzahl Einwohner an. Die Aussagekraft dieser Kennzahl hängt allerdings von der richtigen Bewertung des Finanzvermögens ab.

Beurteilung:

bis 1'000 Fr.	kleine Verschuldung
1'000 – 3'000 Fr.	mittlere Verschuldung
3'000 – 5'000 Fr.	grosse Verschuldung
über 5'000 Fr.	kaum tragbare Verschuldung

Begriff:	Fremdkapital Fremdkapital aus Bestandesrechnung	Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell (20)
----------	---	---

Total

Begriff:	Finanzvermögen Finanzvermögen aus Bestandesrechnung	(10)
----------	---	------

Total**Anzahl Einwohner per 31. Dezember**

(s. Statistische Mitteilung „Wohnbevölkerung der Gemeinden“)

Bemerkungen:

- Daten liegen ab dem Jahr 2001 vor.
- Diese Kennzahl kann durch falsch zugewiesene Rückstellungen (20) verfälscht werden. Als Rückstellungen gelten nur solche im Sinne der "Wegleitung zum Rechnungswesen der Thurgauer Gemeinden" gemäss Register 2, Seite 14. Andere gehören zu den Spezialfinanzierungen/Vorfinanzierungen (22).
- Mit der neuen Gemeindefinanzstatistik-Lösung beedata wird die Nettoschuld bzw. das Nettovermögen immer mit Werkbetrieben ausgewiesen.

Investitionsanteil

Formel:
$$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{konsolidierte Ausgaben}}$$

Aussage: Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt. Damit wird ersichtlich, wie hoch der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben ist. Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung. Sie sagt jedoch alleine nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Wie die Investitionen kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre, zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil, ist deshalb wichtig und sinnvoll.

Beurteilung:	< 10 %	schwache Investitionstätigkeit
	10 – 20 %	mittlere Investitionstätigkeit
	20 – 30 %	starke Investitionstätigkeit
	> 30 %	sehr starke Investitionstätigkeit

		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
Begriff:	Bruttoinvestitionen + Bruttoinvestitionen	(***.5**) (auch 690)
	Total	
Begriff:	konsolidierte Ausgaben + Total Aufwand Laufende Rechnung + Bruttoinvestitionen – Harmonisierte Abschreibungen Verwaltungsvermögen – Übrige Abschreibungen Verwaltungsvermögen – Abschreibungen Bilanzfehlbetrag – Ordentliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe – zusätzliche Abschreibungen Eigenwirtschaftsbetriebe – Durchlaufende Beiträge – Einlagen in Spezialfinanzierungen – Interne Verrechnungen	(***.3**) (***.5**) (auch 690) (***.331) (***.332) (***.333) (***.334) (***.335) (***.37*) (***.38*) (***.39*)
	Total	

- Bemerkungen:
- Daten liegen ab dem Jahr 2004 vor.
 - Die Kennzahl zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und/oder die Zunahme der Nettoverschuldung an. Sie sagt jedoch für sich alleine genommen nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus.
 - Wie die Investitionen kann auch diese Kennzahl von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre hinweg, zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil, ist deshalb wichtig und sinnvoll.

Bruttoverschuldungsanteil

Formel:
$$\frac{\text{Bruttoverschuldung} \times 100}{\text{Finanzertrag}}$$

Aussage: Diese Kennzahl misst die Bruttoverschuldung im Verhältnis zu den Erträgen. Die Verschuldung wird als kritisch eingestuft, wenn die Schwelle von 200 % überschritten wird.

Beurteilung:	< 50 %	sehr gut
	50 % – 100 %	gut
	100 % – 150 %	mittel
	150 % – 200 %	schlecht
	> 200 %	kritisch

Begriff:	Bruttoverschuldung	Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
	+ Kurzfristige Schulden	(201)
	+ Mittel- und langfristige Schulden	(202)
	+ Verpflichtungen für Sonderrechnungen	(203)

Total

Begriff:	Finanzertrag	
	+ Ertrag der laufenden Rechnung	(***.4**)
	– Durchlaufende Beiträge	(***.47*)
	– Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	(***.48*)
	– Interne Verrechnungen	(***.49*)

Total

- Bemerkungen:
- Daten liegen ab dem Jahr 2004 vor.
 - Mit der neuen Gemeindefinanzstatistik-Lösung beedata wird der Bruttoverschuldungsanteil immer "mit Werken" ausgewiesen. Dies kann in Einzelfällen zu unüblich hohen Werten bei dieser Kennzahl führen.

Bilanzfehlbetrag bzw. Eigenkapital in Steuerprozenten

Formel:
$$\frac{(\text{Bilanzfehlbetrag oder Eigenkapital}) \times 100}{\text{Steuerkraft}}$$

Aussage: Die Höhe des Eigenkapitals oder des Bilanzfehlbetrags wird in Steuerprozenten dargestellt. Daraus wird ersichtlich, wie viele Reserven die Gemeinde hat, um künftige Aufwandüberschüsse decken zu können. Besteht ein Bilanzfehlbetrag, muss dieser innerhalb von fünf Jahren, das heisst jährlich um einen Fünftel, abgeschrieben werden. Überschreitet der Bilanzfehlbetrag die Steuerkraft der Gemeinde, ist der Steuerfuss zu erhöhen.

Beurteilung:	< 0 Steuer-%	Bilanzfehlbetrag
	0 – 30 Steuer-%	knappes Eigenkapital
	30 – 60 Steuer-%	ausreichendes Eigenkapital (ideal)
	60 – 100 Steuer-%	hohes Eigenkapital
	> 100 Steuer-%	sehr hohes Eigenkapital

		Kontogruppe gemäss Rechnungsmodell
Begriff:	Bilanzfehlbetrag	(1390)
	bzw.	
	Eigenkapital	(2390)
Begriff:	Steuerkraft	
	Steuern zu 100 % gemäss Steuerkraftstatistik (Statistische Mitteilungen)	

- Bemerkungen:
- Daten liegen ab dem Jahr 2003 vor.
 - Die Limite, wonach der Steuerfuss zu erhöhen ist, wenn der Bilanzfehlbetrag die Steuerkraft der Gemeinde überschreitet, ist hoch angesetzt. Bereits ein Bilanzfehlbetrag von zehn Steuerprozenten verdient besondere Aufmerksamkeit und Massnahmen zur Verbesserung der Finanzlage
 - Die Kennzahl erhebt der Kanton Thurgau zusätzlich zu den von der "Konferenz der Kantonalen Aufsichtsstellen für die Gemeindefinanzen (KKAG)" empfohlenen sieben Kennzahlen. Der relativ geläufige Indikator ist durch die kantonalen Eigenheiten der Steuersysteme nicht gesamtschweizerisch vergleichbar.
 - Mit der neuen Gemeindefinanzstatistik-Lösung wird der Bilanzfehlbetrag bzw. das Eigenkapital in Steuerprozenten immer mit Werkbetrieben ausgewiesen.

Erläuterungen und Gemeindeübersichten: Finanzausgleich

Funktionsweise des Finanzausgleichs.....	33
Finanzausgleich Tabelle a: Ressourcenausgleich - Horizontale Abschöpfung.....	35
Finanzausgleich Tabelle b: Ressourcenausgleich - Mindestausstattung auf 82 %.....	38
Finanzausgleich Tabelle c: Ressourcenausgleich - Sozialhilfekosten und Bevölkerungsdichte.....	41
Finanzausgleich Tabelle d: Gesamtauswirkungen	45

Funktionsweise des Finanzausgleichs

Gesetzliche Grundlage

Gesetzliche Grundlage für den Finanzausgleich sind das Gesetz über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden vom 11. September 2002, Rechtsbuch 613.1, sowie die Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über den Finanzausgleich der Politischen Gemeinden vom 4. März 2003, Rechtsbuch 613.11.

Die erwähnten Erlasse wurden im Rahmen der Umsetzung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) überarbeitet. Die Änderungen wurden auf den 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt.

Die Rechtsgrundlagen sind im Internet unter www.rechtsbuch.tg.ch abrufbar.

Funktionsweise

Das neue Finanzausgleichsmodell, das im Jahr 2003 erstmals angewandt wurde, orientiert sich an den Erkenntnissen aus dem Projekt „Neuer Finanzausgleich (NFA)“ des Bundes. Dieses war auch für den Aufbau neuer Finanzausgleichssysteme anderer Kantone wegweisend.

Der Finanzausgleich besteht aus zwei Komponenten:

- einem Ressourcenausgleich, der Ausgleichswirkung auf der Ertragsseite (Steuerkraft) entfaltet;
- einem Lastenausgleich, der hohe Belastungen mildert.

Zusätzlich kann das für den Vollzug zuständige Departement für Finanzen und Soziales ausserordentliche Beiträge für besondere Belastungen gewähren.

Ressourcenausgleich

Der Ressourcenausgleich besteht aus einer Mindestausstattung und einer horizontalen Abschöpfung:

Mindestausstattung:

Finanzschwache Gemeinden, deren Steuerkraft pro Einwohner unter 82 % (bis 2007 unter 75 %) des kantonalen Durchschnitts liegt, erhalten vom Kanton eine Mindestausstattung, so dass 82 % (alt: 75 %) der durchschnittlichen kantonalen Steuerkraft pro Einwohner erreicht werden.

Horizontale Abschöpfung:

Finanzstarke Gemeinden, deren Steuerkraft pro Einwohner über dem kantonalen Durchschnitt liegt, leisten Beiträge. Die Höhe der Beiträge beträgt 12 % (bis 2007: 10 %) des über dem Durchschnitt liegenden Teils der Pro-Kopf-Steuerkraft, multipliziert mit der Anzahl Einwohner.

Den kantonalen Zentren wird bei der Berechnung der Mindestausstattung sowie der horizontalen Abschöpfung die Steuerkraft pro Einwohner um 12 % (bis 2007: 10 %) der durchschnittlichen kantonalen Steuerkraft reduziert. Nach kantonalem Richtplan betrifft dies Amriswil, Arbon, Frauenfeld, Kreuzlingen, Romanshorn und Weinfelden.

Lastenausgleich

Im Rahmen des Lastenausgleichs werden den Gemeinden die finanziellen Belastungen, die durch besondere strukturelle Verhältnisse entstehen, teilweise ausgeglichen. Er besteht aus dem strukturellen Lastenausgleich und dem Lastenausgleich für Sozialhilfekosten:

Struktureller Lastenausgleich:

Vom strukturellen Lastenausgleich profitieren Gemeinden, deren Bevölkerungsdichte weniger als 50 % des kantonalen Durchschnitts beträgt. Die Beiträge werden nach einem Index abgestuft, wobei die Indexierung und der Wert der Indexpunkte periodisch vom Regierungsrat festgelegt werden. Der Indexpunkt ist 2011 auf 23 Franken pro Einwohner gestiegen (alt: 20 Franken). Die Indexierung ist im statistischen Anhang am Ende der Tabelle c aufgeführt.

Lastenausgleich für Sozialhilfekosten:

Dieser Lastenausgleich wird Gemeinden gewährt, deren Sozialhilfekosten pro Einwohner 120 % (bis 2007: 150 %) des kantonalen Durchschnitts überschreiten. Auch diese Beiträge werden nach einem Index abgestuft und die Indexierung sowie der Wert der Indexpunkte periodisch vom Regierungsrat festgelegt. Der Indexpunktwert ist 2011 von 5 Franken auf 8 Franken erhöht worden (siehe Tabelle c für den aktuellen Index).

Mindestleistungen und Änderungen 2008

Auszahlungen an die Gemeinden und Abschöpfungen von Gemeinden erfolgen nur, wenn sie mehr als 1'000 Franken betragen. Bis 2007 wurden die Leistungen an die Gemeinden aus dem Ressourcen- und Lastenausgleich auf der Basis des durchschnittlichen Steuerfusses der betreffenden Gemeinde des laufenden und der zwei vorangehenden Jahre gewichtet. Diese Gewichtung wurde 2008 abgeschafft.

Die Härtefallregelungen, die im Rahmen des neuen Finanzausgleichgesetzes geschaffen wurden, sind Ende 2007 ausgelaufen.

Abbildung 1:
Funktionsweise des Finanzausgleichs im Kanton Thurgau

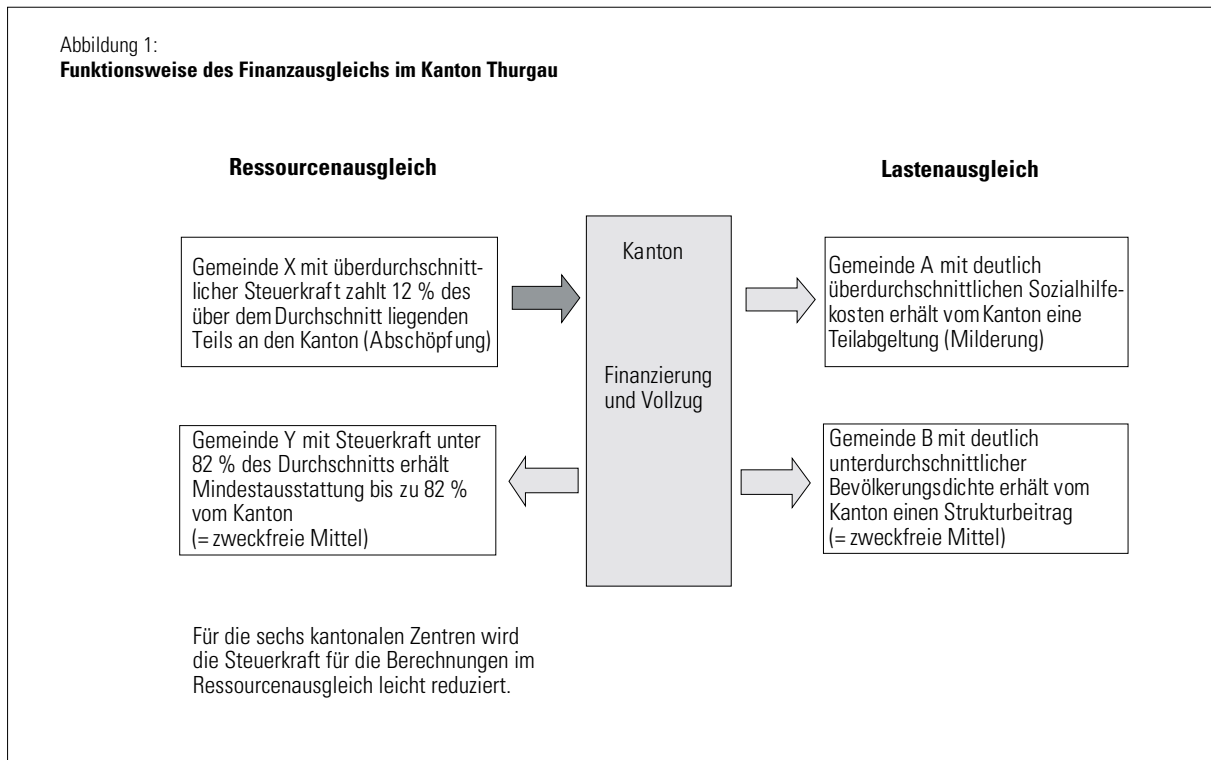


Abbildung 2:
Horizontale Abschöpfung und Mindestausstattung

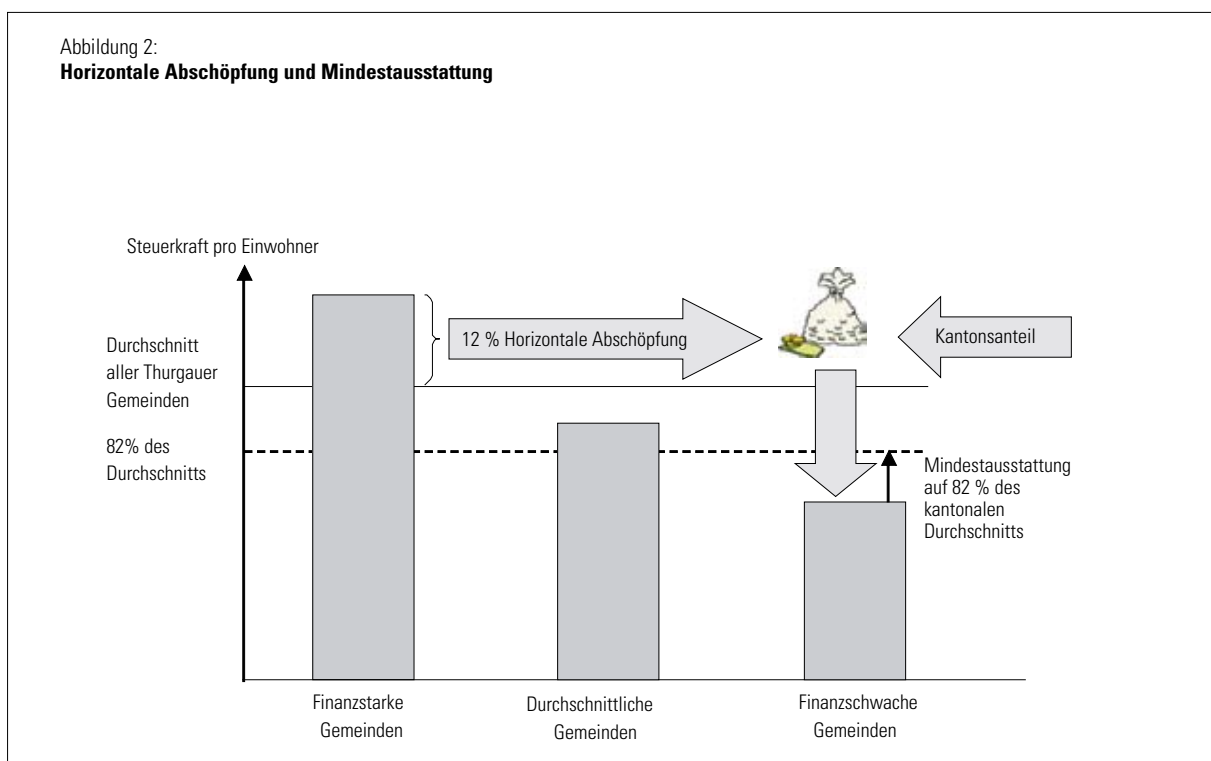


Tabelle a: Ressourcenausgleich - Horizontale Abschöpfung (1/3)

Politische Gemeinde	Steuerfluss			Steuerkraft (in Fr.)				Einwohner	Differenz zw. Gde.- steuerkraft/Einw. und kant. Mittel (1'787 Fr.)	Abschöpfung: 12% multipliziert mit Anz. Einwohner	
	Politische Gemeinde*			pro Einwohner							
	2009	2010	2011	zu 100 %	2008	2009	2010				Mittel 2008-2010
Aadorf	53	51	51	14'762'327	1'808	1'729	1'835	1'790.40	8'047	3.50	3'380
Affeltrangen	51	46	46	3'313'642	1'335	1'463	1'425	1'407.55	2'325	-379.35	
Altnau	70	63	61	3'667'527	1'684	1'845	1'852	1'793.75	1'980	6.85	1'628
Amlikon-Bissegg	75	75	70	1'769'678	1'473	1'309	1'406	1'395.90	1'259	-391.00	
Amriswil	70	65	63	18'386'434	1'346	1'354	1'515	1'405.15	12'134	-595.75	
Arbon	76	76	76	21'632'931	1'672	1'492	1'601	1'588.30	13'512	-412.60	
Basadingen-Schlattingen	49	49	49	2'557'390	1'449	1'451	1'510	1'469.65	1'694	-317.25	
Berg	48	45	45	4'969'956	1'525	1'545	1'620	1'563.35	3'067	-223.55	
Berlingen	63	57	55	1'919'196	1'983	2'157	2'266	2'135.30	847	348.40	35'411
Bettwiesen	48	43	43	1'781'044	1'567	1'852	1'695	1'704.65	1'051	-82.25	
Bichelsee-Balterswil	44	44	44	3'833'776	1'612	1'446	1'464	1'507.75	2'618	-279.15	
Birwinken	80	78	68	1'494'350	1'167	1'169	1'151	1'162.40	1'298	-624.50	
Bischofszell	75	75	72	8'925'200	1'546	1'601	1'634	1'593.70	5'462	-193.20	
Bottighofen	39	39	39	10'079'041	4'310	4'482	4'809	4'533.55	2'096	2'746.65	690'837
Braunau	59	56	52	932'886	1'322	1'170	1'362	1'284.35	685	-502.55	
Bürglen	63	63	63	5'167'434	1'529	1'692	1'586	1'602.50	3'259	-184.40	
Bussnang	59	55	50	4'675'041	2'102	2'010	2'217	2'109.50	2'109	322.60	81'644
Diessenhofen	49	49	47	6'869'986	1'826	1'878	2'024	1'909.10	3'395	122.20	49'784
Dozwil	59	55	52	1'052'214	1'311	1'269	1'644	1'408.15	640	-378.75	
Egnach	62	60	60	7'321'316	1'604	1'610	1'701	1'638.20	4'303	-148.70	
Erlen	69	65	59	4'514'796	1'384	1'501	1'422	1'435.40	3'176	-351.50	
Ermatingen	45	40	40	7'657'384	2'265	2'428	2'664	2'452.60	2'874	665.70	229'587
Eschenz	65	65	60	2'411'465	1'306	1'396	1'448	1'383.55	1'665	-403.35	
Eschlikon	50	50	50	7'048'922	1'852	1'750	1'834	1'812.10	3'844	25.20	11'624
Felben-Wellhausen	60	60	58	3'841'283	1'580	1'635	1'551	1'588.80	2'477	-198.10	
Fischingen	80	75	75	3'668'744	1'335	1'347	1'421	1'367.90	2'581	-419.00	
Frauenfeld	66	66	63	53'230'580	2'106	2'227	2'302	2'211.65	23'128	210.75	584'907
Gachnang	45	45	42	6'812'612	1'689	1'837	1'990	1'838.85	3'423	51.95	21'339
Gottlieben	35	35	35	918'349	3'308	3'391	2'991	3'230.05	307	1'443.15	53'166

Tabelle a: Ressourcenausgleich - Horizontale Abschöpfung (2/3)

Politische Gemeinde	Steuerfluss				Steuerkraft (in Fr.)				Einwohner	Differenz zw. Gde.- steuerkraft/Einw. und kant. Mittel (1'787 Fr.)	Abschöpfung: 12% multipliziert mit Anz. Einwohner		
	Politische Gemeinde*				pro Einwohner							in Fr.	in Fr.
	2009	2010	2011		zu 100%	2008	2009	2010					
Gürtingen	60	60	60		2'686'877	1'503	1'721	1'862	1'695.30	2010	1'443	-91.60	
Hauptwil-Gottshaus	79	72	69		2'359'501	1'244	1'480	1'294	1'339.30	1'824	1'824	-447.60	
Hefenhofen	69	69	69		1'482'228	1'195	1'309	1'248	1'250.25	1'188	1'188	-536.65	
Herdern	70	68	68		1'525'875	1'428	1'300	1'611	1'446.25	947	947	-340.65	
Hohentannen	79	79	69		731'686	1'277	1'255	1'209	1'247.05	605	605	-539.85	
Hornburg	80	80	72		2'215'041	1'422	1'434	1'489	1'448.25	1'488	1'488	-338.65	
Horn	38	38	34		7'063'481	2'157	2'239	2'718	2'371.25	2'599	2'599	584.35	182'247
Hüttlingen	57	54	54		1'061'330	1'307	1'293	1'293	1'297.40	821	821	-489.50	
Hüttwilen	55	52	50		3'036'237	1'703	1'977	2'030	1'903.35	1'496	1'496	116.45	20'905
Kemmental	65	58	58		3'568'649	1'422	1'574	1'562	1'519.15	2'285	2'285	-267.75	
Kesswil	50	50	50		1'818'886	1'732	1'673	1'847	1'750.30	985	985	-36.60	
Kradolf-Schönenberg	63	60	60		4'432'109	1'318	1'246	1'348	1'303.70	3'288	3'288	-483.20	
Kreuzlingen	70	70	70		38'147'109	1'887	1'938	1'965	1'930.10	19'415	19'415	-70.80	
Langrickenbach	75	70	70		1'473'504	1'079	1'297	1'317	1'230.85	1'119	1'119	-556.05	
Lengwil	66	63	63		2'443'509	1'826	1'843	1'793	1'820.40	1'363	1'363	33.50	5'479
Lommis	65	55	49		2'218'554	1'782	1'844	2'015	1'880.25	1'101	1'101	93.35	12'333
Mammern	40	40	40		1'449'995	2'473	2'359	2'483	2'438.10	584	584	651.20	45'636
Märstetten	63	63	63		4'245'915	1'636	1'632	1'712	1'659.85	2'480	2'480	-127.05	
Matzingen	65	61	57		3'971'506	1'377	1'401	1'570	1'449.55	2'529	2'529	-337.35	
Müllheim	63	60	60		3'981'882	1'539	1'392	1'488	1'472.85	2'676	2'676	-314.05	
Münchwilen	57	57	57		7'589'748	1'678	1'564	1'593	1'611.55	4'765	4'765	-175.35	
Münsterlingen	41	38	41		6'147'086	2'171	2'171	2'144	2'161.90	2'867	2'867	375.00	129'015
Neunforn	52	48	48		1'946'295	2'073	1'995	2'011	2'026.30	988	988	239.40	27'809
Pfyn	73	73	73		2'705'212	1'455	1'394	1'404	1'417.40	1'927	1'927	-369.50	
Raperswilen	75	75	75		477'877	1'286	1'349	1'207	1'280.65	396	396	-506.25	
Rickenbach	48	46	46		4'396'119	1'643	1'682	1'780	1'701.40	2'470	2'470	-85.50	
Roggwil	60	58	56		6'195'800	1'895	1'945	2'148	1'995.90	2'884	2'884	209.00	72'331
Romanshorn	76	76	74		16'717'525	1'745	1'741	1'724	1'736.65	9'699	9'699	-264.25	

Tabelle a: Ressourcenausgleich - Horizontale Abschöpfung (3/3)

Politische Gemeinde	Steuerfuss			Steuerkraft (in Fr.)					Einwohner	Differenz zw. Gde.- steuerkraft/Einw. und kant. Mittel (1'787 Fr.)	Abschöpfung: 12% multipliziert mit Anz. Einwohner	
	2009	2010	2011	zu 100 %	2008	2009	2010	2008-2010 Mittel				Reduktion KZ**, 12 % vom Mittel
Salenstein	46	46	44	5'248'149	3'988	4'278	4'107	4'124.15		1'278	2'337.25	358'441
Salmsach	76	76	71	1'718'985	1'355	1'307	1'319	1'327.10		1'303	-459.80	
Schlatt	55	55	55	2'369'384	1'372	1'419	1'480	1'423.75		1'601	-363.15	
Schönholzerswilen	60	60	60	874'838	1'067	1'120	1'144	1'110.30		765	-676.60	
Sirnach	48	48	47	13'286'111	1'651	1'606	1'887	1'714.90		7'039	-72.00	
Sommeri	69	64	64	567'405	1'193	1'154	1'100	1'148.80		516	-638.10	
Steckborn	69	69	69	6'510'572	1'608	1'610	1'862	1'693.35		3'497	-93.55	
Stettfurt	52	52	52	2'348'650	1'981	2'218	2'112	2'103.65		1'112	316.75	42'267
Sulgen	56	50	50	5'466'943	1'492	1'570	1'609	1'557.00		3'397	-229.90	
Tägerwilen	39	39	37	8'089'889	2'052	1'926	2'061	2'012.85		3'926	225.95	106'450
Thundorf	60	60	57	2'078'813	1'553	1'420	1'591	1'521.30		1'307	-265.60	
Tobel-Tägerschen	53	50	50	1'949'528	1'293	1'386	1'411	1'363.15		1'382	-423.75	
Uesslingen-Buch	65	60	60	1'731'801	1'446	1'511	1'634	1'530.05		1'060	-256.85	
Uttwil	60	55	52	3'412'757	1'828	1'839	1'949	1'872.15		1'751	85.25	17'913
Wagenhausen	54	54	54	2'185'438	1'471	1'435	1'350	1'418.40		1'619	-368.50	
Wäldi	60	55	55	1'361'087	1'327	1'410	1'379	1'372.15		987	-414.75	
Wängi	49	49	47	7'094'753	1'584	1'695	1'705	1'661.60		4'160	-125.30	
Warth-Weinigen	39	37	35	3'369'216	2'654	2'841	2'739	2'744.80		1'230	957.90	141'386
Weinfelden	70	67	65	23'248'460	2'203	2'134	2'250	2'195.55	214	10'333	194.65	241'358
Wigoltingen	68	68	65	3'160'810	1'508	1'482	1'467	1'485.55		2'155	-301.35	
Wilen	50	46	46	3'124'231	1'397	1'512	1'505	1'471.20		2'076	-315.70	
Wuppenau	69	65	63	1'328'366	1'271	1'340	1'283	1'298.20		1'035	-488.70	
Zihlschlacht-Sitterdorf	55	55	55	4'077'048	2'057	1'792	1'964	1'937.45		2'076	150.55	37'505
Total aller Gemeinden				455'908'272	1'748	1'767	1'845	1'786.90		247'073		3'204'381

Hinweis zur Berechnung: Basis ist die durchschnittliche Steuerkraft der Jahre 2008/2009/2010

* Die gesamte Steuerbelastung (d.h. inkl. Staats-, Schul- und Kirchensteuern) findet sich in den Statistischen Mitteilungen „Staatssteuer-Ertrag, Gesamtsteuerflüsse“ sowie im Internet: www.statistik.tg.ch

** KZ = Kantonale Zentren nach kantonalem Richtplan

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau (Abteilung Finanzausgleich und Gemeinderrechnungswesen)

Tabelle b: Ressourcenvergleich - Mindestausstattung auf 82% (113)

Politische Gemeinde	Steuerfuss			Steuerkraft (in Fr.)			Einwohner	Diff. zw. Gde-steuerkraft/Einw. und 82% des kant. Mittel (1'465 Fr.)	Ausgleich (Diff. x Einw.)
	2009	2010	2011	zu 100%	pro Einw. Mittel	Reduktion KZ**, 12% vom Mittel			
				2010	2008-2010		2010	in Fr.	in Fr.
Aadorf	53	51	51	14'762'327	1'790.40		8'047		
Affeltrangen	51	46	46	3'313'642	1'407.55		2'325	-57.70	-134'153
Altnau	70	63	61	3'667'527	1'793.75		1'980		
Amlikon-Bissegg	75	75	70	1'769'678	1'395.90		1'259	-69.35	-87'312
Amriswil	70	65	63	18'386'434	1'405.15	214	12'134	-274.10	-3'325'929
Arbon	76	76	76	21'632'931	1'588.30	214	13'512	-90.95	-1'228'916
Basadingen-Schlattigen	49	49	49	2'557'390	1'469.65		1'694		
Berg	48	45	45	4'969'956	1'563.35		3'067		
Berlingen	63	57	55	1'919'196	2'135.30		847		
Bettwiesen	48	43	43	1'781'044	1'704.65		1'051		
Bichelsee-Balterswil	44	44	44	3'833'776	1'507.75		2'618		
Birwinken	80	78	68	1'494'350	1'162.40		1'298	-302.85	-393'099
Bischofszell	75	75	72	8'925'200	1'593.70		5'462		
Bottighofen	39	39	39	10'079'041	4'533.55		2'096		
Braunau	59	56	52	932'886	1'284.35		685	-180.90	-123'917
Bürglen	63	63	63	5'167'434	1'602.50		3'259		
Bussnang	59	55	50	4'675'041	2'109.50		2'109		
Diessenhofen	49	49	47	6'869'986	1'909.10		3'395		
Dozwil	59	55	52	1'052'214	1'408.15		640	-57.10	-36'544
Egnach	62	60	60	7'321'316	1'638.20		4'303		
Erlen	69	65	59	4'514'796	1'435.40		3'176	-29.85	-94'804
Ermattingen	45	40	40	7'657'384	2'452.60		2'874		
Eschenz	65	65	60	2'411'465	1'383.55		1'665	-81.70	-136'031
Eschlikon	50	50	50	7'048'922	1'812.10		3'844		
Felben-Wellhausen	60	60	58	3'841'263	1'588.80		2'477		
Fischingen	80	75	75	3'668'744	1'367.90		2'581	-97.35	-251'260
Frauenfeld	66	66	63	53'230'580	2'211.65	214	23'128		
Gachnang	45	45	42	6'812'612	1'838.85		3'423		
Gottlieben	35	35	35	918'349	3'230.05		307		

Tabelle b: Ressourcenvergleich - Mindestausstattung auf 82% (213)

Politische Gemeinde	Steuerfuss			Steuerkraft (in Fr.)			Einwohner	Diff. zw. Gdesteuerkraft/Einw. und 82% des kant. Mittel (1'465 Fr.)	Ausgleich (Diff. x Einw.)
	2009	2010	2011	zu 100%	pro Einw. Mittel	Reduktion KZ**, 12% vom Mittel			
				2010	2008-2010		2010	in Fr.	in Fr.
Güttingen	60	60	60	2'686'877	1'695.30		1'443	-125.95	-229'733
Hauptwil-Gotthaus	79	72	69	2'359'501	1'339.30		1'824	-215.00	-255'420
Hefenhofen	69	69	69	1'482'228	1'250.25		1'188	-19.00	-17'993
Herdern	70	68	68	1'525'875	1'446.25		947	-218.20	-132'011
Hohentannen	79	79	69	731'686	1'247.05		605	-17.00	-25'296
Hornburg	80	80	72	2'215'041	1'448.25		1'488		
Horn	38	38	34	7'063'481	2'371.25		2'589	-167.85	-137'805
Hüttlingen	57	54	54	1'061'330	1'297.40		821		
Hüttwilen	55	52	50	3'036'237	1'903.35		1'496		
Kenmental	65	58	58	3'568'649	1'519.15		2'285		
Kesswil	50	50	50	1'818'886	1'750.30		985		
Kradolf-Schönenberg	63	60	60	4'432'109	1'303.70		3'288	-161.55	-531'176
Kreuzlingen	70	70	70	38'147'109	1'930.10	214	19'415		
Langrickenbach	75	70	70	1'473'504	1'230.85		1'119	-234.40	-262'294
Lengwil	66	63	63	2'443'509	1'820.40		1'363		
Lommis	65	55	49	2'218'554	1'880.25		1'101		
Mammern	40	40	40	1'449'995	2'438.10		584		
Märstetten	63	63	63	4'245'915	1'659.85		2'480		
Matzingen	65	61	57	3'971'506	1'449.55		2'529	-15.70	-39'705
Müllheim	63	60	60	3'981'882	1'472.85		2'676		
Münchwil	57	57	57	7'589'748	1'611.55		4'765		
Münsterlingen	41	38	41	6'147'086	2'161.90		2'867		
Neunforn	52	48	48	1'946'295	2'026.30		968		
Pfyn	73	73	73	2'705'212	1'417.40		1'927	-47.85	-92'207
Reperswilen	75	75	75	4'778'777	1'280.65		396	-184.60	-73'102
Rickenbach	48	46	46	4'396'119	1'701.40		2'470		
Roggwil	60	58	56	6'195'800	1'995.90		2'884		
Romanshorn	76	76	74	16'717'525	1'736.65	214	9'699		
Salenstein	46	46	44	5'248'149	4'124.15		1'278		

Tabelle b: Ressourcenungleich - Mindestausstattung auf 82% (3|3)

Politische Gemeinde	Steuerfuss			Steuerkraft (in Fr.)			Einwohner	Diff. zw. Gdesteuerkraft/Einw. und 82% des kant. Mittel (1'465 Fr.)	Ausgleich (Diff. x Einw.)
	2009	2010	2011	zu 100%	pro Einw. Mittel	Reduktion KZ**, 12% vom Mittel			
				2010	2008-2010		2010	in Fr.	in Fr.
Salmsach	76	76	71	1'718'985	1'327.10		1'303	-138.15	-180'009
Schlatt	55	55	55	2'369'384	1'423.75		1'601	-41.50	-66'442
Schönholzerswilen	60	60	60	874'838	1'110.30		765	-354.95	-271'537
Sirmach	48	48	47	13'286'111	1'714.90		7'039		
Sommeri	69	64	64	567'405	1'148.80		516	-316.45	-163'288
Steckborn	69	69	69	6'510'572	1'693.35		3'497		
Stettfurt	52	52	52	2'348'650	2'103.65		1'112		
Sulgen	56	50	50	5'466'943	1'557.00		3'397		
Tägerwilen	39	39	37	8'089'889	2'012.85		3'926		
Thundorf	60	60	57	2'078'813	1'521.30		1'307	-102.10	-141'102
Tobel-Tägerschen	53	50	50	1'949'528	1'363.15		1'382		
Uesslingen-Buch	65	60	60	1'731'801	1'530.05		1'060		
Uttwil	60	55	52	3'412'757	1'872.15		1'751		
Wagenhausen	54	54	54	2'185'438	1'418.40		1'619	-46.85	-75'850
Wäldi	60	55	55	1'361'087	1'372.15		987	-93.10	-91'890
Wängi	49	49	47	7'094'753	1'661.60		4'160		
Warth-Weiningen	39	37	35	3'369'216	2'744.80		1'230		
Weinfelden	70	67	65	23'248'460	2'195.55	214	10'333		
Wigoltingen	68	68	65	3'160'810	1'485.55		2'155		
Wilen	50	46	46	3'124'231	1'471.20		2'076		
Wuppenau	69	65	63	1'328'366	1'298.20		1'035	-167.05	-172'897
Zihlschlacht-Sitterdorf	55	55	55	4'077'048	1'937.45		2'076		
Total aller Gemeinden							247'073		-8'771'720

Durchschnittl. Steuerkraft pro Einwohner: 1'786.90
 82% der durchschnittl. Steuerkraft pro Einwohner: 1'465.25

Hinweis zur Berechnung: Basis ist die durchschnittliche Steuerkraft der Jahre 2008/2009/2010

* Die gesamte Steuerbelastung (d.h. inkl. Staats-, Schul- und Kirchensteuern) findet sich in den Statistischen Mitteilungen „Staatssteuer-Ertrag, Gesamtsteuerfüsse“ sowie im Internet: www.statistik.tg.ch

** KZ = Kantonale Zentren nach kantonalem Richtplan

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau (Abteilung Finanzausgleich und Gemeinderichtungen)

Tabelle c: Lastenausgleich - Sozialhilfekosten und Bevölkerungsdichte (1/4)

Politische Gemeinde	Einwohner 2010	Lastenausgleich Sozialhilfekosten (in Fr.)			Lastenausgleich Bevölkerungsdichte			Ausgleich Bev.dichte in Fr.	Total
		Durchschnitt 2008-2010	pro Einwohner	Index Sozial- hilfe*	Landfläche ha	Einw./ha	Bev.dichte** Index		
Aadorf	8'047	191'684	23.82	0	1'986	4.052	0		
Affeltrangen	2'325	209'158	89.96	0	1'424	1.633	0		
Altnau	1'980	132'947	67.15	0	666	2.973	0		
Amlikon-Bissegg	1'259	117'015	92.94	0	1'424	0.884	7	202'699	
Amriswil	12'134	1'266'240	104.35	0	1'896	6.400	0		
Arbon	13'512	2'205'393	163.22	7	588	22.980	0	756'672	
Basadingen-Schlattigen	1'694	104'687	61.80	0	1'561	1.085	5	194'810	
Berg	3'067	129'965	42.38	0	1'307	2.347	0		
Berlingen	847	56'294	66.46	0	355	2.386	0		
Bettwiesen	1'051	82'668	78.66	0	384	2.737	0		
Bichelsee-Balterswil	2'618	181'752	69.42	0	1'198	2.185	0		
Birwinken	1'298	107'91	8.31	0	1'226	1.059	5	149'270	
Bischofszell	5'462	989'440	181.15	8	1'128	4.842	0	349'568	
Bottighofen	2'096	239'060	114.06	1	239	8.770	0	16'768	
Braunau	685	-4'218	-6.16	0	919	0.745	9	141'795	
Bürglen	3'259	306'813	94.14	0	1'135	2.871	0		
Bussnang	2'109	136'829	64.88	0	1'873	1.126	4	194'028	
Diessenhofen	3'395	428'423	126.19	2	960	3.574	0	54'320	
Dozwil	640	-14'162	-22.13	0	131	4.885	0		
Egnach	4'303	314'720	73.14	0	1'840	2.339	0		
Erlen	3'176	366'315	115.34	1	1'217	2.610	0	25'408	
Ermatingen	2'874	249'523	86.82	0	1'041	2.761	0		
Eschenz	1'665	100'036	60.08	0	1'200	1.388	1	38'295	
Eschlikon	3'844	300'960	78.29	0	613	6.271	0		
Felben-Wellhausen	2'477	220'027	88.83	0	714	3.469	0		
Fischingen	2'581	325'175	125.99	2	3'062	0.843	7	415'541	
Frauenfeld	23'128	3'582'176	154.88	6	2'699	8.569	0	1'110'144	
Gachnang	3'423	150'747	44.04	0	976	3.507	0		
Gottlieben	307	17'861	58.18	0	36	8.528	0		
Güttingen	1'443	75'350	52.22	0	950	1.519	0		

Tabelle c: Lastenausgleich - Sozialhilfekosten und Bevölkerungsdichte (2/4)

Politische Gemeinde	Einwohner 2010	Lastenausgleich Sozialhilfekosten (in Fr.)			Lastenausgleich Bevölkerungsdichte			Total	
		Durchschnitt 2008–2010	pro Einwohner	Index Sozial- hilfe*	Ausgleich Sozialhilfe in Fr.	Landfläche ha	Einw./ha		Index Bev.dichte**
Hauptwil-Gottshaus	1'824	140'202	76.87	0		1'212	1.505	0	
Hefenhofen	1'188	91'188	76.76	0		613	1.938	0	
Herdern	947	66'471	70.19	0		1'366	0.693	9	196'029
Hohentannen	605	16'311	26.96	0		791	0.765	8	111'320
Homburg	1'488	109'048	73.28	0		2'409	0.618	10	342'240
Horn	2'599	103'682	39.89	0		173	15.023	0	
Hürtlingen	821	39'195	47.74	0		1'139	0.721	9	169'947
Hüttwilen	1'496	128'602	85.96	0		1'702	0.879	7	240'856
Kemmental	2'285	121'064	52.98	0		2'492	0.917	7	367'885
Kesswil	985	27'907	28.33	0		442	2.229	0	
Kradolf-Schönenberg	3'288	316'498	96.26	0		1'063	3.093	0	
Kreuzlingen	19'415	1'964'989	101.21	0		1'133	17.136	0	
Langrickenbach	1'119	61'144	54.64	0		1'082	1.034	5	128'685
Lengwil	1'363	101'495	74.46	0		878	1.552	0	
Lommis	1'101	55'282	50.21	0		866	1.286	2	50'646
Mammern	584	33'504	57.37	0		543	1.076	5	67'160
Märstetten	2'480	325'797	131.37	3	59'520	986	2.515	0	59'520
Matzingen	2'529	237'26	9.38	0		764	3.310	0	
Müllheim	2'676	242'028	90.44	0		866	3.126	0	
Münchwilen	4'765	439'081	92.15	0		775	6.148	0	
Münsterlingen	2'867	47'988	16.74	0		537	5.339	0	
Neunforn	968	65'539	67.71	0		1'111	0.871	7	155'848
Pfyn	1'927	164'685	85.46	0		1'280	1.505	0	
Raperswilen	396	32'778	82.77	0		766	0.517	11	100'188
Rickenbach	2'470	717'031	290.30	11	217'360	152	16.250	0	217'360
Roggwil	2'884	61'375	21.28	0		1'189	2.426	0	
Romanshorn	9'699	561'867	57.93	0		860	11.278	0	
Salenstein	1'278	100'987	79.02	0		650	1.966	0	
Salmsach	1'303	138'418	106.23	0		262	4.973	0	

Tabelle c: Lastenausgleich - Sozialhilfekosten und Bevölkerungsdichte (3/4)

Politische Gemeinde	Einwohner 2010	Lastenausgleich Sozialhilfekosten (in Fr.)		Lastenausgleich Sozialhilfekosten			Lastenausgleich Bevölkerungsdichte			Total
		Durchschnitt 2008–2010	pro Einwohner	Index Sozial- hilfe*	Ausgleich Sozialhilfe in Fr.	Landfläche ha	Einw./ha	Index Bev.dichte**	Ausgleich Bev.dichte in Fr.	
Schlatt	1'601	53'330	33.31	0	195'832	1'516	1.056	5	184'115	184'115
Schönholzerswilen	765	44'931	58.73	0		1'093	0.700	9	158'355	158'355
Simnach	7'039	478'170	67.93	0		1'233	5.709	0		
Sommeri	516	35'622	69.03	0		415	1.243	3	35'604	35'604
Steckborn	3'497	594'959	170.13	7	195'832	877	3.987	0		195'832
Stettfurt	1'112	18'245	16.41	0		631	1.762	0		
Sulgen	3'397	199'284	58.66	0		905	3.754	0		
Tägerwilen	3'926	238'915	60.85	0		1'146	3.426	0		
Thundorf	1'307	51'514	39.41	0		1'562	0.837	8	240'488	240'488
Tobel-Tägerschen	1'382	34'601	25.04	0		707	1.955	0		
Uesslingen-Buch	1'060	60'885	57.44	0		1'354	0.783	8	195'040	195'040
Uttwil	1'751	204'930	117.04	1	14'008	433	4.044	0		14'008
Wagenhausen	1'619	106'218	65.61	0		1'129	1.434	1	37'237	37'237
Wäldi	987	41'025	41.57	0		1'221	0.808	8	181'608	181'608
Wängi	4'160	317'704	76.37	0		1'637	2.541	0		
Warth-Weinigen	1'230	38'172	31.03	0		796	1.545	0		
Weinfelden	10'333	793'988	76.84	0		1'535	6.732	0		
Wigoltingen	2'155	142'773	66.25	0		1'696	1.271	2	99'130	99'130
Wilen	2'076	81'578	39.30	0		225	9.227	0		
Wuppenau	1'035	23'380	22.59	0		1'212	0.854	7	166'635	166'635
Zihlschlacht-Sitterdorf	2'076	48'705	23.46	0		1'209	1.717	0		
Total aller Gemeinden	247'073	22'380'482	90.58	0	2'840'896	85'352	2.895	0	4'565'454	7'406'350

Durchschnittl. Sozialhilfekosten pro Einwohner: 90.58 Durchschnittl. Bevölkerungsdichte pro Einwohner: 2.895

Hinweis: Die Angaben zur Landfläche basieren auf der Arealstatistik 2004/09 des Bundesamtes für Statistik (Datenstand 01.12.2010; Gemeindegrenzen GG25, Stand 01.01.2008). Weitere Angaben zu den Gemeindeflächen können auch auf www.statistik.tg.ch (-> Raum und Umwelt -> Flächen und Flächennutzung) eingesehen werden.

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau (Abteilung Finanzausgleich und Gemeindefinanzwesen)

Tabelle c: Lastenausgleich - Sozialhilfekosten und Bevölkerungsdichte (4/4)

*Indexierung der Sozialhilfekosten		Index
In % vom Durchschnitt	in Franken pro Einw.	
ab 120 %	108.70	1
130 %	117.76	2
140 %	126.82	3
150 %	135.87	4
160 %	144.93	5
170 %	153.99	6
180 %	163.05	7
190 %	172.11	8
200 %	181.16	9
210 %	190.22	10
220 %	199.28	11

Pro Indexpunkt gilt ein Wert von Fr. 8.- pro Einwohner

**Index Bevölkerungsdichte		Index
In % vom Durchschnitt	Einw./ha	
weniger als 50 %	1.45	1
47 %	1.36	2
44 %	1.27	3
41 %	1.19	4
38 %	1.10	5
35 %	1.01	6
32 %	0.93	7
29 %	0.84	8
26 %	0.75	9
23 %	0.67	10
20 %	0.58	11

Pro Indexpunkt gilt ein Wert von Fr. 23.- pro Einwohner

Tabelle d: Gesamtauswirkungen Finanzausgleich (inkl. Beiträge für besondere Belastungen) (1/4)

B/Z* Politische Gemeinde	Steuerkraft 100 % 2010	Abschöpfung (Tabelle a)		Auszahlung für Mindestaustattung (Tabelle b)		Auszahlung aus Lastenausgleich (Tabelle c)		Total (Kürzungen** unberücksichtigt)	Total bereinigt + = Abschöpfung - = Auszahlung		Beiträge für besond. Belastungen nach § 8 Abs. 4	Total Aus- zahlungen inkl. ausser- ord. Beiträge
		Berechn.basis in Fr.	in Fr.	Berechn.basis in Fr.	in Fr.	Berechn.basis in Fr.	Berechn. Basis in Fr.		in Fr.	in Steuer-%		
Z Aadorf	14'762'327	3'380	3'380					3'380	3'380	0		
B Affeltrangen	3'313'642		-134'153					-134'153	-134'153	-4		-134'153
Z Altnau	3'667'527	1'628						1'628	1'628	0		
B Amikon-Bissegg	1'769'678		-87'312		-202'699			-290'011	-290'011	-16	-20'000	-310'011
B Amriswil	18'386'434		-3'325'929					-3'325'929	-3'325'929	-18		-3'325'929
B Arbon	21'632'931		-1'228'916		-756'672			-1'985'588	-1'985'588	-9		-1'985'588
B Basadingen-Schlattigen	2'557'390				-194'810			-194'810	-194'810	-8		-194'810
Berg	4'969'956							0				
Z Berlingen	1'919'196							35'411	35'411	2		
Bettwiesen	1'781'044							0				
Bichelsee-Balterswil	3'833'776							0				
B Birwinken	1'494'350		-393'099		-149'270			-542'369	-542'369	-36	-20'000	-562'369
B Bischofszell	8'925'200							-349'568	-349'568	-4		-349'568
Z Bortighofen	10'079'041							674'069	674'069	7		
B Braunau	932'886		-123'917		-141'795			-265'712	-265'712	-28		-265'712
Bürglen	5'167'434							0				
B Bussnang	4'675'041				-194'028			-112'384	-112'384	-2		-112'384
B Diessenhofen	6'869'986							-4'536	-4'536	-0		-4'536
B Dozwil	1'052'214		-36'544					-36'544	-36'544	-3		-36'544
Egnach	7'321'316							0				
B Erlen	4'514'796		-94'804		-25'408			-120'212	-120'212	-3		-120'212
Z Ermatingen	7'657'384							229'587	229'587	3		
B Eschenz	2'411'465		-136'031		-38'295			-174'326	-174'326	-7		-174'326
Z Eschlikon	7'048'922							11'624	11'624	0		
Felben-Wellhausen	3'841'283							0				
B Fischen	3'668'744		-251'260		-41'296			-708'097	-708'097	-19	-250'000	-958'097
B Frauenfeld	53'230'580				-1'110'144			-525'237	-525'237	-1		-525'237
Z Gachnang	6'812'612							21'339	21'339	0		

Tabelle d: Gesamtauswirkungen Finanzausgleich (inkl. Beiträge für besondere Belastungen) (2/4)

B/Z*	Politische Gemeinde	Steuerkraft 100 %	Abschöpfung (Tabelle a)		Auszahlung für Mindestaustattung (Tabelle b)		Auszahlung aus Lastenausgleich (Tabelle c)		Total (Kürzungen** unberücksichtigt)	Total bereinigt + = Abschöpfung - = Auszahlung		Beiträge für besond. Belastungen nach § 8 Abs. 4	Total Aus- zahlungen inkl. ausser- ord. Beiträge
			Berechn.basis in Fr.	in Fr.	Berechn.basis in Fr.	in Fr.	Berechn. Basis für Fläche in Fr.	Berechn. Basis in Fr.		in Fr.	in Steuer-%		
Z	Gottlieben	918'349	53'166					53'166	53'166	6			
	Güttingen	2'686'877						0					
B	Hauptwil-Gottshaus	2'359'501		-229'733				-229'733	-229'733	-10	-120'000		-349'733
B	Hefenhofen	1'482'228		-255'420				-255'420	-255'420	-17			-255'420
B	Herdern	1'525'875		-17'993			-196'029	-214'022	-214'022	-14			-214'022
B	Hohentannen	731'686		-132'011			-111'320	-243'331	-243'331	-33	-20'000		-263'331
B	Hornburg	2'215'041		-25'296			-342'240	-367'536	-367'536	-17	-200'000		-567'536
Z	Horn	7'063'481	182'247					182'247	182'247	3			
B	Hüttlingen	1'061'330		-137'805			-169'947	-307'752	-307'752	-29			-307'752
B	Hürtwilen	3'036'237	20'905				-240'856	-219'951	-219'951	-7			-219'951
B	Kemmental	3'568'649					-367'885	-367'885	-367'885	-10			-367'885
	Kesswil	1'818'886						0					
B	Kradolf-Schönenberg	4'432'109		-531'176				-531'176	-531'176	-12			-531'176
	Kreuzlingen	38'147'109						0					
B	Langrickenbach	1'473'504		-262'294			-128'685	-390'979	-390'979	-27	-20'000		-410'979
Z	Lengwil	2'443'509	5'479					5'479	5'479	0			
B	Lommis	2'218'554	12'333				-50'646	-38'313	-38'313	-2			-38'313
B	Mammern	1'449'995	45'636				-67'160	-21'524	-21'524	-1			-21'524
B	Märsterten	4'245'915					-59'520	-59'520	-59'520	-1			-59'520
B	Matzingen	3'971'506		-39'705				-39'705	-39'705	-1			-39'705
	Müllheim	3'981'882						0					
	Münchwilen	7'589'748						0					
Z	Münsterlingen	6'147'086	129'015					129'015	129'015	2			
B	Neumorn	1'946'295	27'809				-155'848	-128'039	-128'039	-7			-128'039
B	Pfyn	2'705'212		-92'207				-92'207	-92'207	-3	-50'000		-142'207
B	Raperswilen	477'877		-73'102			-100'188	-173'290	-173'290	-36			-173'290
B	Rickenbach	4'396'119					-217'360	-217'360	-217'360	-5			-217'360
Z	Roggwil	6'195'800	72'331					72'331	72'331	1			

Tabelle d: Gesamtauswirkungen Finanzausgleich (inkl. Beiträge für besondere Belastungen) (3/4)

B/Z* Politische Gemeinde	Steuerkraft 100 % 2010 in Fr.	Abschöpfung (Tabelle a) Berechn.basis in Fr.		Auszahlung für Mindestaustattung (Tabelle b) Berechn.basis in Fr.		Auszahlung aus Lastenausgleich (Tabelle c) für Sozialhilfe Berechn.basis in Fr.		für Fläche Berechn. Basis in Fr.		Total (Kürzungen** unberücksichtigt) in Fr.	Total bereinigt + = Abschöpfung - = Auszahlung in Fr.		Beiträge für besond. Belastungen nach § 8 Abs. 4 in Fr.	Total Aus- zahlungen inkl. ausser- ord. Beiträge in Fr.
B Romanshorn	16'717'525									0			-140'000	-140'000
Z Salenstein	5'248'149	358'441								358'441	358'441	7		
B Salsmach	1'718'985		-180'009							-180'009	-180'009	-10		-180'009
B Schlatt	2'369'384		-66'442							-250'557	-250'557	-11		-250'557
B Schönholzerswilen	874'838		-271'537							-429'892	-429'892	-49		-429'892
B Sirmach	13'286'111									0				
B Sommeri	567'405		-163'288							-198'892	-198'892	-35		-198'892
B Steckborn	6'510'572									-195'832	-195'832	-3		-195'832
Z Stettfurt	2'348'650	42'267								42'267	42'267	2		
B Sulgen	5'466'943									0				
Z Tägerwilen	8'089'889	106'450								106'450	106'450	1		
B Thundorf	2'078'813									-240'488	-240'488	-12		-240'488
B Tobel-Tägerschen	1'949'528		-141'102							-141'102	-141'102	-7		-141'102
B Uesslingen-Buch	1'731'801									-195'040	-195'040	-11		-195'040
Z Uttwil	3'412'757	17'913								3'905	3'905	0		
B Wagenhausen	2'185'438		-75'850							-113'087	-113'087	-5		-113'087
B Wäldi	1'361'087		-91'890							-273'498	-273'498	-20		-273'498
B Wängi	7'094'753									0				
Z Warth-Weiningen	3'369'216	141'386								141'386	141'386	4		
Z Weinfielden	23'248'460	241'358								241'358	241'358	1		
B Wigoltingen	3'160'810									-99'130	-99'130	-3		-99'130
B Wilen	3'124'231									0				
B Wuppenau	1'328'366		-172'897							-339'532	-339'532	-26		-439'532
Z Zihlschlacht-Sitterdorf	4'077'048	37'505								37'505	37'505	1		

Tabelle d: Gesamtauswirkungen Finanzausgleich (inkl. Beiträge für besondere Belastungen) (4/4)

B/Z*	Politische Gemeinde	Steuerkraft 100 %	Abschöpfung (Tabelle a)	Auszahlung für Mindestausstattung (Tabelle b)	Auszahlung aus Lastenausgleich (Tabelle c)	Total (Kürzungen** unberücksichtigt)	Total bereinigt + = Abschöpfung - = Auszahlung	Beiträge für besond. Belastungen nach § 8 Abs. 4	Total Aus- zahlungen inkl. ausser- ord. Beiträge
		2010	Berechn.basis in Fr.	Berechn.basis in Fr.	Berechn. Basis für Fläche in Fr.	in Fr.	in Fr.	in Fr.	in Fr.
	Total aller Gemeinden	455'908'272	3'204'381	-8'771'720	-4'565'454	-12'973'689	-12'973'690	-940'000	-16'264'278
					Sonderbeiträge nach § 8 Abs. 4	-940'000			
							-13'913'690		

* B = Bezüger (46 Gemeinden), Z = Zähler (19 Gemeinden)

mit Abschöpfung verrechnet (Bottighofen, Bussnang, Diessenhofen, Frauenfeld, Hüttwilen, Lommis, Mammern, Neunforn und Uttwil) -853'794

** Kürzungen: Beitragsleistungen oder Abschöpfungen erfolgen nur, wenn sie mindestens 1'000 Franken ausmachen.

Total Auszahlungen -17'118'072

Finanzierung:

Abschöpfung bei Gemeinden 3'204'381

Quelle: Finanzkontrolle des Kantons Thurgau (Abteilung Finanzausgleich und Gemeindefinanzwesen)

Kantonsanteil 13'913'690